

Zukunft verbinden

RheinLand
VERSICHERUNGS AG

RheinLand Versicherungs AG
Geschäftsbericht über das Jahr 2018



RheinLand Versicherungs AG
Geschäftsbericht über das Jahr 2018



Inhalt

Zukunft verbinden

06 _ Aufsichtsrat und Vorstand
08 _ Bericht des Aufsichtsrats

10 _ Lagebericht

36 _ Jahresabschluss

44 _ Anhang

68 _ Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Aufsichtsrat

Anton Werhahn
Kaufmann
Neuss
Vorsitzender

Wilhelm Ferdinand Thywissen
Kaufmann
Geschäftsführer der C. Thywissen VV GbR
Neuss
Stellv. Vorsitzender

Dr. Ludwig Baum
Kaufmann
Geschäftsführer der Effektenverwaltung
Cornel Werhahn GbR
München

Jutta Stöcker
Diplom-Kauffrau
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der RheinLand Holding AG
Bornheim

Andreas Daners
Betriebsratsvorsitzender der RheinLand Versicherungs AG
Jüchen
Von den Arbeitnehmern gewählt

Jürgen Stark
Wirtschaftsinformatiker
Brühl
Von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Christoph Buchbender
Versicherungsfachwirt
Neuss

Dr. Lothar Horbach
Ausgebildeter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Köln

Udo Klanten
Bankkaufmann
Diplom-Kaufmann
Bonn

Andreas Schwarz
Volljurist
Neuss

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich 2018 in neun Sitzungen auf Basis schriftlicher und mündlicher Berichte des Vorstands eingehend über die Lage und Entwicklung des Unternehmens, den Geschäftsverlauf und über grundlegende Fragen der Geschäftspolitik informiert. Dabei wurden die strategische Ausrichtung der Gesellschaft und der Gruppe, die Maßnahmenplanung für 2018 und 2019 sowie alle wesentlichen geschäftlichen Ergebnisse und Vorhaben mit dem Vorstand beraten. Nach Gesetz und Satzung zustimmungspflichtige Geschäfte sind mit dem Vorstand ausführlich erörtert worden.

Die vertriebliche Ausrichtung der Gesellschaft und die Aktualisierung der Produktpalette wurden mit dem Vorstand intensiv erörtert. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über das Erreichen der Ziele für das laufende Geschäftsjahr und über die Mittelfristplanung informiert. Im Mittelpunkt der Beratungen standen des Weiteren: die Kapitalausstattung der Gesellschaft, die Sicherung der Risikotragfähigkeit, die Sicherstellung ausreichender Liquidität, Maßnahmen zur Kostensenkung, Regulatorik und Verbraucherschutz, die Digitalisierung der Gruppe sowie das Rating durch ASSEKURATA.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Anwendung des vorhandenen Risikomanagementsystems überzeugt und diesem Steuerungs- und Überwachungssystem besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich über die Risikolage der Gesellschaft. Die Risikoberichterstattung wurde in den Aufsichtsratssitzungen behandelt. Des Weiteren wurden die Prüfungsergebnisse der Internen Revision erörtert. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat auch über compliancerelevante Themen Bericht erstattet und über die

Complianceorganisation und -prozesse informiert. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat jeweils einmal unmittelbar in Sitzungen von den Inhabern der Funktionen Risikomanagement, Revision, Compliance sowie vom Verantwortlichen Aktuar berichten lassen. Ferner wurde der Aufsichtsrat von den jeweils Verantwortlichen zu den Themen Datenschutz und IT-Sicherheit informiert.

Auch außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsratsvorsitzende in Einzelgesprächen Fragen der geschäftspolitischen Ausrichtung, der strategischen Ziele und der Organisation sowie Einzelvorgänge besprochen.

Der Aufsichtsrat hat in der Dezembersitzung erneut seine Arbeitsweise und die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft. Anzahl und Qualität der Unterlagen, Anzahl der Sitzungen, Vorbereitungszeit sowie die inhaltliche Abhaltung und die Transparenz der Aufsichtsratssitzungen fanden bei allen Aufsichtsratsmitgliedern vollste Zustimmung. Auch im Jahr 2018 wurden wiederum Weiterbildungen des Aufsichtsrats durchgeführt. Themen hierbei waren: Rückversicherung sowie Versicherungstechnik am Beispiel Italien und Fragestellungen im Bereich Banken- und Kooperationsvertrieb.

Eine gesonderte Vergütung der Vorstände wird durch die Gesellschaft nicht vorgenommen, da diese durch die Muttergesellschaft, die RheinLand Holding AG, geregelt ist. Die von der RheinLand Holding AG gewährte Vergütung wird entsprechend einer zwischen den Gesellschaften der RheinLand Versicherungsgruppe bestehenden Vereinbarung verursachungsgerecht und damit anteilig auf die Gesellschaft umgelegt.

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurden der Jahresabschluss und der Lagebericht 2018 vom bestellten Abschlussprüfer, der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, Niederlassung Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Bei der Beratung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts war der Abschlussprüfer anwesend. Er hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung erhebt er keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 der RheinLand Versicherungs AG. Der vorgelegte Jahresabschluss 2018 ist damit festgestellt.


Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der RheinLand Versicherungsgruppe für ihren tatkräftigen und engagierten Einsatz im Berichtsjahr.

Neuss, 9. April 2019

Der Aufsichtsrat

Anton Werhahn
Vorsitzender

Lagebericht

- 11 _ Grundlagen der Gesellschaft
 - 12 _ Rechtliche Rahmenbedingungen und Compliance
 - 14 _ Geschäftsverlauf und Ertragslage
 - 24 _ Risikobericht
 - 29 _ Chancenbericht
 - 30 _ Ausblick
 - 32 _ Personal
 - 34 _ Umweltmanagemant
- 
- A decorative graphic consisting of several overlapping, curved blue lines that sweep across the lower half of the page. Two solid blue circles are placed at the intersection of these lines, one near the left side and one further towards the center.

Grundlagen der Gesellschaft

Unternehmen

Die Wurzeln der RheinLand Versicherungs AG reichen bis ins Gründungsjahr 1880 zurück, als die Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland Aktiengesellschaft ihren Betrieb aufnahm. Die RheinLand Versicherungs AG ist ein Unternehmen der RheinLand Versicherungsgruppe und im Wesentlichen Risikoträger für das durch den Eigenen Außendienst vermittelte und das über den Banken- und Kooperationsvertrieb geschlossene Geschäft, soweit Kompositbestandteile bestehen. Sitz der Gesellschaft ist Neuss.

Die RheinLand Versicherungs AG unterhält seit 2014 eine Niederlassung in Amsterdam und seit 2017 eine Niederlassung in Mailand.

Geschäftsmodell

Die Marke RheinLand Versicherungen steht für den Eigenen Außendienst, der mit seinen Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen in vielen Ballungsräumen vertreten ist. Deutschlandweit geben rund 270 Generalagenten und Kundenberater unserem Außendienst ein Gesicht. Sie sind spezialisiert auf das Sach- und Lebensversicherungsgeschäft. Zielgruppe sind neben Privatkunden auch Gewerbekunden bis zu mittlerer Betriebsgröße.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Im Berichtsjahr war die RheinLand Versicherungs AG mit der RheinLand Holding AG, Neuss, und deren Tochtergesellschaften verbunden. Es besteht bei diesen Gesellschaften sowohl in den Aufsichtsräten als auch in den Vorständen weitgehend Personalunion. Zu weiteren Informationen verweisen wir auf unsere Angaben unter den Anteilen an verbundenen Unternehmen im Anhang. Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Mit der RheinLand Holding AG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Mit der RheinLand Lebensversicherung AG, der Credit Life AG, der Rhion Versicherung AG und der RheinLand Holding AG ist ein Dienstleistungsvertrag über die technische und kaufmännische Verwaltung des Versicherungsbestandes, die Vermögensverwaltung und -anlage sowie über die allgemeine Verwaltung abgeschlossen worden.

Darüber hinaus vermittelte die Außendienstorganisation Lebensversicherungen für die RheinLand Lebensversicherung AG, die keine eigene Vertriebsorganisation unterhält.

Mitgliedschaften

Es bestehen unter anderem folgende Mitgliedschaften:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin, sowie den angeschlossenen Fachverbänden
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen e.V., München
- Verkehrsofferhilfe e.V., Hamburg
- Deutsches Büro Grüne Karte e.V., Hamburg
- Versicherungsombudsmann e.V., Berlin
- Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln
- Berufsbildungswerk der Versicherungswirtschaft im Rheinland (BWV) e.V., Köln
- InsurLab Germany e.V., Köln
- Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V.
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswesen an der Technischen Hochschule Köln e.V.

Rechtliche Rahmenbedingungen und Compliance

Für die Versicherungswirtschaft gab es im Geschäftsjahr 2018 einige gesetzliche Änderungen, wesentliche höchstrichterliche Entscheidungen sowie wichtige Verlautbarungen der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Dazu gehören insbesondere:

- zwei Urteile des BGH vom 21. Februar 2018 zur Verjährung des Bereicherungsanspruchs nach der Erklärung des Widerspruchs gem. § 5a VVG a. F. (Policenmodell) bzw. Rückabwicklungsanspruch nach der Erklärung des Rücktritts gem. § 8 VVG a. F.
- das Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der Richtlinie EU 2016/97 zum Versicherungsvertrieb (IDD) mit Wirkung zum 23. Februar 2018
- die VVG-Informationspflichtenverordnung (VVG-InfoV) vom 6. März 2018
- das Inkrafttreten der EU-Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie der Neufassung des Bundesdatenschutzgesetzes (BDSG) mit Wirkung zum 25. Mai 2018
- das Rundschreiben 10/2018 der BaFin zu versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) vom 2. Juli 2018
- die 5. Geldwäscherichtlinie EU 2018/843 vom 9. Juli 2018
- das Gesetz zur Einführung einer zivilprozessualen Musterfeststellungsklage vom 12. Juli 2018
- die Versicherungsvermittlungsverordnung (VersVermV) vom 20. Dezember 2018.

Alle Gesetzesänderungen, Entscheidungen und Verlautbarungen wurden auf Handlungsbedarf überprüft und notwendige Anpassungen vorgenommen.

Mit zwei Urteilen vom 21. Februar 2018 hat sich der BGH zur Verjährung des Bereicherungsanspruchs nach der Erklärung des Widerspruchs gem. § 5a VVG a. F. (Policenmodell) bzw. des Rücktritts gem. § 8 VVG a. F. geäußert. Den Urteilen kommt vor dem Hintergrund der zahlreichen Rechtsstreitigkeiten im Zusammenhang mit dem vormaligen Policenmodell Bedeutung zu. Der BGH hat entschieden, dass bei einer unterblie-

benen oder fehlerhaften Belehrung nach dem Policenmodell die Verjährungsfrist mit der Erklärung des Widerspruchs bzw. des Rücktritts zu laufen beginnt und etwaige Rückforderungsansprüche damit regelmäßig nach drei Jahren verjährt sind.

Mit Wirkung zum 23. Februar 2018 wurde die Richtlinie EU 2016/97 zum Versicherungsvertrieb in deutsches Recht umgesetzt. Die Umsetzung ist insbesondere durch Änderungen der Gewerbeordnung, des Versicherungsaufsichtsgesetzes sowie des Versicherungsvertragsgesetzes erfolgt. Im Laufe des Jahres traten konkretisierende Verordnungen (VVG-Informationspflichtenverordnung, Versicherungsvermittlungsverordnung) in Kraft. Alle neuen gesetzlichen Anforderungen aufgrund des Umsetzungsgesetzes zur IDD sowie der Verordnungen wurden durch die RheinLand Versicherungsgruppe im Rahmen eines Projektes rechtzeitig umgesetzt.

Die gesetzlichen Anforderungen gemäß der Datenschutzgrundverordnung und des Bundesdatenschutzgesetzes (neu) wurden fristgerecht zum 25. Mai 2018 umgesetzt. Das Datenschutzmanagementsystem wurde vor allem unter Berücksichtigung der Interessen der betroffenen natürlichen Personen (Kunden, Interessenten, Mitarbeiter, sonstige Dritte) überarbeitet und neu aufgestellt.

Die BaFin hat am 2. Juli 2018 ein Rundschreiben zu versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT veröffentlicht, das der zentralen Bedeutung des Einsatzes von Informationstechnik für Versicherungsunternehmen Rechnung trägt. Gegenstand der Veröffentlichung sind die Themen IT-Strategie, IT-Governance, Informationsrisikomanagement, Informationssicherheitsmanagement, Benutzerberechtigungsmanagement, IT-Projekte, IT-Betrieb und Ausgliederungen sowie sonstige Dienstleistungen im Bereich der IT. Durch Vornahme verschiedener Prozessanpassungen wurde dem konkretisierten aufsichtsbehördlichen Auslegungsverständnis Rechnung getragen.

Die 5. Geldwäscherichtlinie trat am 9. Juli 2018 in Kraft und ist von den Mitgliedstaaten bis zum 10. Januar 2020 in nationales Recht umzusetzen. Die Richtlinie umfasst folgende Änderungen: Verschärfter Umgang mit E-Geld, Zugang zum Transparenzregister wird erleichtert, Sorgfaltspflichten gegenüber Geschäftspartnern mit Beziehung zu Hochrisikoländern werden neu definiert, die Ämter, deren Inhaber als politisch exponierte Personen gelten und damit als Geschäftspartner, bei denen besondere Sorgfalt angezeigt ist, werden präzisiert.

Das Gesetz zur Einführung einer zivilprozessualen Musterfeststellungsklage ist mit Wirkung zum 1. November 2018 in Kraft getreten. Die Musterfeststellungsklage soll es bestimmten Verbraucherschutzverbänden ermöglichen, zugunsten von mindestens 50 Verbrauchern im Wege der Feststellungsklage anspruchsbegründende Voraussetzungen zu klären. Die Entscheidung des Gerichts entfaltet dabei Bindungswirkung sowohl für die angemeldeten Verbraucher als auch für die beklagten Unternehmen.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Geschäftsverlauf

Im zurückliegenden Geschäftsjahr stiegen die Beitragseinnahmen der RheinLand Versicherungs AG für das gesamte Versicherungsgeschäft auf 238.909 T€ (i. Vj. 221.099 T€). Der deutliche Beitragszuwachs zeigt sich vor allem im direkten Versicherungsgeschäft, wo sich die gebuchten Beiträge auf 227.261 T€ (i. Vj. 213.823 T€) erhöhten. Doch auch in dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft entwickelten sich die Beitragseinnahmen nach dem leichten Rückgang im Vorjahr positiv und stiegen auf 11.648 T€ (i. Vj. 7.275 T€).

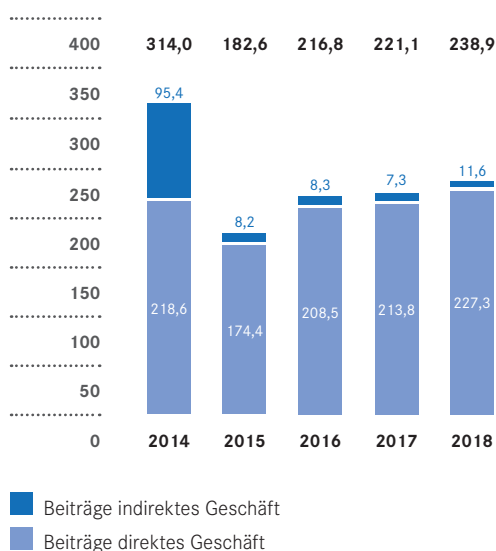
Das erwähnte Beitragswachstum realisierten wir im Wesentlichen über den Banken- und Kooperationsvertrieb. Mit unseren deutschen Partnern konnten wir in einem wettbewerbsintensiven Markt mit allen Produktlinien und auf allen Geschäftsfeldern deutliche Steigerungen verzeichnen. Als besonders erfreulich entwickelte sich unsere Beziehung zu einem genossenschaftlich organisierten Bankenverbund, der bereits seit längerem auf unsere Kompetenz rund um Absicherungslösungen für Baufinanzierungen setzt und nun im Bereich Konsumentenkredit die Zusammenarbeit mit uns intensiviert hat. Neuen Schwung erhielt auch die Kooperation mit Autokreditbanken. Die im Heimatmarkt verzeichnete Dynamik fand auf internationaler Ebene ihre Entsprechung. Wenngleich sich das Wachstum auf dem niederländischen und italienischen Markt etwas zurückhaltender gestaltete als in den Vorjahren, verbuchten wir in beiden Märkten erneut deutliche Umsatzsteigerungen.

Bei dem über unseren Außendienst vermittelten Versicherungsgeschäft war hingegen ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Um diesen Trend im Außendienst zu stoppen und mit neuer Kraft anzusetzen, rückten digitale Themen stärker als bisher in den Fokus. Damit einher ging eine noch stringenter Vorgehensweise, um die Denk- und Handlungsmuster im Außendienst den modernen Erfordernissen anzupassen. Für die Digitalisierung im Vertrieb holten wir uns im zurückliegenden Jahr bei mehreren Reisen ins Silicon Valley konkrete Anregungen ein. Uns war es wichtig, bei diesen

Reisen auch Agenturinhaber einzubinden, die sich dadurch an Ort und Stelle von dem Potenzial überzeugen konnten, das für den Vertrieb gehoben werden kann. Wir sind gleichwohl davon überzeugt, dass die Stärke unseres Außendienstes auch künftig darin liegen wird, mit individueller Note das Versicherungsgeschäft zu betreiben. Dadurch gewinnen wir im Vergleich zu Wettbewerbern gerade in heutigen Zeiten an Profil. Die Automatisierung der Prozesse und Einführung neuer technischer Tools soll deshalb in erster Linie der Unterstützung unserer Persönlichkeiten in Beratung und Verkauf dienen.

Für den geschäftlichen Erfolg geben wir unserem Außendienst attraktive Produkte aus der eigenen Entwicklung und von starken Kooperationspartnern an die Hand. Unverminderte Bedeutung besitzt in diesem Zusammenhang die Kfz-Versicherung. Diesem hohen Stellenwert entsprechend, wurde im vergangenen Jahr ein neuer Kfz-Tarif im Markt platziert. Bei dessen Konzeption rückte der hinter der Fahrzeug-Identifizierungsnummer hinterlegte Datenpool in den Blick: Die daraus gewonnenen Informationen fließen direkt in die Prämienberechnung mit ein. Dieser digitalisierte Vorgang hat in Kombination mit den Einzelbausteinen und Serviceleistungen auf Antrieb hohe Akzeptanz gefunden.

Entwicklung der gebuchten Beiträge in Mio. €



Zusammensetzung der gebuchten Beiträge

	2018	2017	Veränderung
	Mio. €	Mio. €	in %
Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	227,26	213,82	6,3
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	11,65	7,28	60,1
Bruttobeitragseinnahmen	238,91	221,10	8,1
In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft	39,50	36,88	7,1
Beitragseinnahmen für eigene Rechnung	199,41	184,22	8,2

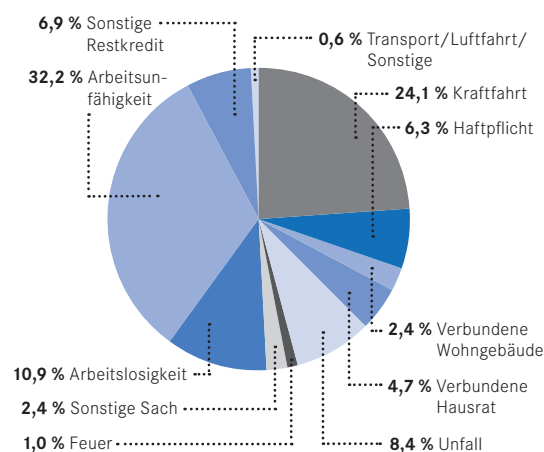
Darüber hinaus haben wir gezielte Anreize gesetzt, um die jeweiligen Agenturbestände qualitätsorientiert weiterzuentwickeln. Insbesondere in der Wohngebäudeversicherung haben wir hierdurch viel bewirkt. Produktseitig wurden mit der Einführung des neuen Unfalltarifs weitere Akzente gesetzt; zum Jahresende hin wurde zudem die selbstständige Erwerbsunfähigkeitsversicherung eingeführt.

Obwohl der Bestand 2018 ausgebaut werden konnte, setzte sich die positive Entwicklung der Schadenaufwendungen wie im Vorjahr fort. Vor allem in der Kraftfahrtversicherung führte ein erfreulicher Schadenverlauf dazu, dass sich die Schadenaufwendungen für eigene Rechnung reduzierten. Abgesehen von dieser Entwicklung gehörte das Jahr 2018 in der Versicherungsbranche grundsätzlich zu den schwersten Sturmjahren. Von den bundesweit unterschiedlich stark ausgeprägten Auswirkungen dieser Elementarereignisse war die RheinLand Versicherungs AG auf das gesamte Gesellschaftsjahr betrachtet in geringerem Maße betroffen als in Vorjahren. Insgesamt beliefen sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung im Berichtsjahr auf 68.893 T€ (i. Vj. 84.021 T€). Diese Entwicklung führte dazu, dass sich die bilanzielle Schadenquote nach Rückversicherung auf 35,8% (i. Vj. 44,8%) verbesserte.

Um die sich bietenden Chancen der Digitalisierung nutzen zu können, wurden große Investitionen getätigt. Bedingt durch die zusätzlichen Kosten für den Ausbau unseres Geschäftes stiegen unsere Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 130.008 T€ (i. Vj. 118.498 T€).

Das direkte Versicherungsgeschäft erzielte in der versicherungstechnischen Gewinn- und Verlustrechnung für eigene Rechnung einen Gewinn vor Veränderung der Schwankungsrückstellung in Höhe von 2.758 T€ (i. Vj. -2.392 T€). Das Ergebnis nach Rückversicherung im indirekten Versicherungsgeschäft verringerte sich auf 11.268 T€ (i. Vj. 14.017 T€).

Für das gesamte Versicherungsgeschäft für eigene Rechnung konnte so vor Veränderung der Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Gewinn in Höhe von 14.026 T€ (i. Vj. 11.625 T€) erzielt werden.

Anteile der Versicherungsbranche an den Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft am 31.12.2018


Kapitalanlagen und Kapitalanlageergebnis

Die Kapitalanlagen der RheinLand Versicherungs AG verringerten sich im Geschäftsjahr um 1.432 T€ (0,4 %) auf insgesamt 334.733 T€ (i. Vj. 336.165 T€).

Mit 92,5 % ist der überwiegende Teil der Vermögensanlagen in festverzinsliche Anlagen investiert.

Zum Stichtag 31. Dezember 2018 wies die Gesellschaft Bankguthaben in Höhe von 6.686 T€ aus. Zusätzlich betrug der Kassenbestand zum Jahresende 41 T€. Der Gesamtbestand der hoch liquiden Kapitalanlagen betrug zum Bilanzstichtag 124.053 T€. Im Geschäftsjahr war die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt gegeben. Anhaltspunkte für eine künftige Gefährdung der Liquidität sind aufgrund der Liquiditätszuflüsse aus Beitragseinnahmen und Kapitalanlageerträgen nicht erkennbar.

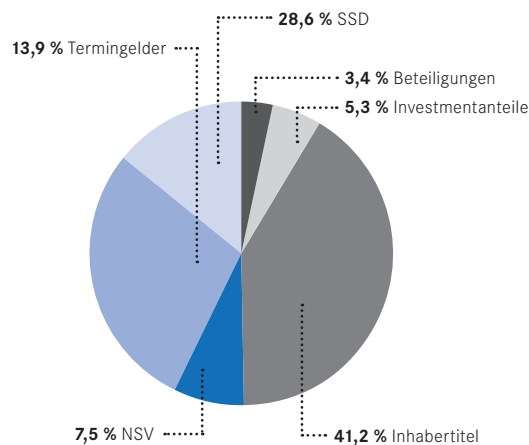
Die laufenden Erträge aus den Kapitalanlagen betragen 3.777 T€ (i. Vj. 4.867 T€). Die laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen belaufen sich auf 352 T€ (i. Vj. 548 T€).

Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis der RheinLand Versicherungs AG beträgt 467 T€ (i. Vj. -2.538 T€).

Insgesamt ergibt sich ein Kapitalanlageergebnis in Höhe von 3.892 T€ (i. Vj. 1.781 T€).

Die Entwicklung der Aktivposten mit den Angaben der stillen Reserven und Lasten zeigt die Anlage zum Anhang auf der Seite 50 ff.

Zusammensetzung der Vermögensanlagen in % der gesamten Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen)



Verzinsung

Nach der vom „Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V.“, Berlin, empfohlenen Formel berechnet sich, unter Berücksichtigung der außerordentlichen Erträge und Aufwendungen, die Nettoverzinsung aus dem Nettoergebnis der Kapitalanlagen im Verhältnis zum mittleren Anlagebestand. Der sich hieraus ergebende Zinssatz beträgt 1,2 % (i. Vj. 0,5 %). Die gleitende Nettoverzinsung der Kapitalanlagen der letzten drei Jahre (arithmetisches Mittel der Nettoverzinsungen) erreicht 1,4 % (i. Vj. 1,6 %). Die durchschnittliche Rendite der Neuanlagen für festverzinsliche Wertpapiere, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen verringerte sich um 0,1 % auf 0,8 %.

Eigenkapital

Zur Struktur und Entwicklung des Eigenkapitals der Gesellschaft verweisen wir auf den Bilanzposten und unsere Angaben im Anhang auf Seite 56. Veränderungen haben sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

Bemerkungen zu den einzelnen Versicherungszweigen

Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

Allgemeine Unfall

	2018	2017
	T€	T€
Gebuchte Bruttobeiträge	19.158	19.249
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	9.361	8.835
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	728	1.147

Im Zweig Unfallversicherung werden die Allgemeine Unfallversicherung und die Kraftfahrt-Unfallversicherung erfasst. Der Großteil der Beitragseinnahmen wird mit 99,8% in der Allgemeinen Unfallversicherung erzielt. Die Beiträge in der Unfallversicherung blieben mit 19.158 T€ auf Vorjahresniveau, während die Aufwendungen für Versicherungsfälle unter anderem durch die Nachreservierung von Großschäden um rund 6% stiegen. Dennoch schloss der Versicherungszweig das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Gewinn ab.

Allgemeine Haftpflicht

	2018	2017
	T€	T€
Gebuchte Bruttobeiträge	14.306	13.826
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	6.279	7.843
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	2.281	553

Im Geschäftsjahr konnten die Beitragseinnahmen durch den Ausbau mit Kooperationspartnern um 3,5% gesteigert werden. Gleichzeitig führte ein deutlich positiver Schadenverlauf dazu, dass in der Allgemeinen

Haftpflichtversicherung ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden konnte.

Kraftfahrt

	2018	2017
	T€	T€
Gebuchte Bruttobeiträge	54.667	60.233
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	44.407	49.599
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	822	392

Die Beitragseinnahmen in den Kraftfahrtversicherungen sind im Geschäftsjahr um 9,2% gesunken. Ein wesentlicher Grund für diesen Rückgang ist die Neueinzeichnung des Maklergeschäfts bei der Rhion Versicherung AG. Nach der Geschäftsaufnahme des Versicherungszweiges Kraftfahrt durch die Rhion im Vorjahr wurde das im Bestand der RheinLand verbliebene Kfz-Maklergeschäft bei der Rhion gebündelt. Durch den abnehmenden Bestand reduzierten sich gleichzeitig die Schadenaufwendungen um 10,5% und das Kraftfahrtgeschäft schloss das Geschäftsjahr erneut mit einem versicherungstechnischen Gewinn ab.

In der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung war insbesondere durch den oben beschriebenen Sondereffekt eine Reduzierung der Beiträge um 9,9% zu verzeichnen. Trotz eines Anstiegs der Schadenquote auf 87,1% konnte in der Sparte ein positives versicherungstechnisches Ergebnis nach Schwankungsrückstellung erwirtschaftet werden.

In der Fahrzeugvollversicherung nahmen sowohl die Beitragseinnahmen (-7,8%) als auch die Schadenaufwendungen (-13,0%) ab. Dennoch wies der Zweig am Ende des Geschäftsjahres einen versicherungstechnischen Verlust nach Schwankungsrückstellung aus.

Dem beschriebenen Beitragsrückgang (-11,3%) standen im Geschäftsjahr ebenfalls gesunkene Schadenaufwendungen in Höhe von 18,5% gegenüber. Wie im Vorjahr erzielte die Sparte 2018 einen versicherungstechnischen Gewinn.

Feuer

	2018	2017
	T€	T€
Gebuchte Bruttobeiträge	2.283	2.307
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.614	1.709
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	-467	-537

Im Zweig Feuer werden die Versicherungszweige Feuer Landwirtschaft und Feuer Sonstige erfasst. Die Beitragseinnahmen in der Feuerversicherung waren im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig (-1,0%), gleichzeitig reduzierten sich auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle (-5,6%). Trotz des deutlich besseren Schadenverlaufs schloss der Zweig das Geschäftsjahr mit einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis nach Veränderung der Schwankungsrückstellung von 543 T€ ab.

Verbundene Hausrat

	2018	2017
	T€	T€
Gebuchte Bruttobeiträge	10.700	10.075
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	4.898	3.513
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	1.381	2.368

In der Verbundenen Hausratversicherung konnte durch den weiteren Geschäftsausbau mit bestehenden Kooperationspartnern ein Zuwachs der Beitragseinnahmen um 6,2% auf 10.700 T€ verzeichnet werden. Gleichzeitig stiegen die Schadenaufwendungen unter anderem aufgrund von Großschäden um 1.385 T€. Trotz des ungünstigeren Schadenverlaufs konnte erneut ein versicherungstechnischer Gewinn vor Schwankungsrückstellung erzielt werden.

Verbundene Wohngebäude

	2018	2017
	T€	T€
Gebuchte Bruttobeiträge	5.528	4.902
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	5.855	4.899
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	-3.497	-2.670

Das Geschäft der Verbundenen Wohngebäude ist zu 80% in die Mitversicherung gegeben. Die Beiträge stiegen in dem Zweig aufgrund von Geschäftsausbau und Beitragsanpassungen um 625 T€ auf 5.528 T€. Aufgrund steigender Schäden durch Elementarereignisse und Großschäden stiegen die Schadenaufwendungen um 19,5% an. Dadurch schloss die Verbundene Wohngebäude das Geschäftsjahr mit einem versicherungstechnischen Verlust nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung ab.

Einbruchdiebstahl

	2018	2017
	T€	T€
Gebuchte Bruttobeiträge	1.416	1.397
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.223	1.221
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	-279	-304

In der Sparte Einbruchdiebstahl konnte im Geschäftsjahr erneut ein Beitragszuwachs von 1,4% verzeichnet werden. Obwohl sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle auf Vorjahresniveau beliefen (+0,2%), ergab sich ein negatives versicherungstechnisches Ergebnis.

Leitungswasser

	2018	2017
	T€	T€
Gebuchte Bruttobeiträge	1.688	1.499
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.791	1.598
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	-639	-602

Gestiegenen Beitragseinnahmen (12,6%) standen im Geschäftsjahr ebenfalls gestiegene Schadenaufwendungen (12,0%) gegenüber. Dies führte dazu, dass der Zweig nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung 2018 mit einem negativen versicherungstechnischen Ergebnis abschloss.

Glas

	2018	2017
	T€	T€
Gebuchte Bruttobeiträge	709	729
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	157	300
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	325	190

In der Glasversicherung sanken die Beitragseinnahmen um 2,7% auf 709 T€. Aufgrund des positiveren Schadenverlaufs, bei dem sich die Schadenaufwendungen um 47,7% reduzierten, erzielte der Versicherungszweig am Ende des Geschäftsjahres einen Gewinn von 325 T€.

Sturm

	2018	2017
	T€	T€
Gebuchte Bruttobeiträge	1.453	1.397
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	875	664
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	85	334

Die Beiträge stiegen auf 1.453 T€ an, gleichzeitig stiegen auch durch die gestiegenen Elementarereignisse die Schadenaufwendungen um 31,9%. Trotz der erhöhten Schadenaufwendungen schloss die Sparte am Ende des Geschäftsjahres mit einem positiven versicherungstechnischen Ergebnis vor Schwankungsrückstellung ab.

Transport

	2018	2017
	T€	T€
Gebuchte Bruttobeiträge	150	143
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	-1	33
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	94	51

Im Geschäftsjahr konnten 4,9% mehr Beitragseinnahmen in dem Zweig Transportversicherung erzielt werden. Gleichzeitig wurden aufgrund einer guten Vorjahresabwicklung negative Schadenaufwendungen ausgewiesen. Dadurch konnte 2018 nach Zuführung zur Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Gewinn erwirtschaftet werden.

Arbeitslosigkeit

	2018	2017
	T€	T€
Gebuchte Bruttobeiträge	24.672	20.085
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	-192	2.079
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	2.573	1.168

In der Arbeitslosigkeitsversicherung konnte im Geschäftsjahr ein Beitragszuwachs von 22,8% verzeichnet werden. Aufgrund der Abwicklung eines auslaufenden Altbestandes ergaben sich im Geschäftsjahr negative Aufwendungen für Versicherungsfälle (-192 T€). Insgesamt schloss die Sparte mit einem versicherungstechnischen Gewinn ab.

Arbeitsunfähigkeit

	2018	2017
	T€	T€
Gebuchte Bruttobeiträge	73.252	62.844
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	8.739	7.716
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	1.240	3.228

Durch den Ausbau unseres Bestandes konnte in der Arbeitsunfähigkeitsversicherung ein Beitragswachstum von 16,6% erzielt werden. Verbunden mit dem Geschäftsausbau stiegen auch die Aufwendungen für Versicherungsfälle um 13,3%. Am Ende des Geschäftsjahres konnte in dem Zweig wie auch im Vorjahr ein Gewinn (1.240 T€) erzielt werden.

Sonstige Restkredit

	2018	2017
	T€	T€
Gebuchte Bruttobeiträge	15.769	13.744
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	1.199	5.067
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	2.421	1.450

Während sich die Schadenaufwendungen stark reduzierten (-3.868 T€) konnte in den sonstigen Restkreditversicherungen ein Beitragszuwachs von 14,7% verzeichnet werden. Somit konnte wie im Vorjahr erneut ein positives versicherungstechnisches Ergebnis erzielt werden.

Sonstige und nicht aufgegliederte Versicherungen

	2018	2017
	T€	T€
Gebuchte Bruttobeiträge	1.509	1.394
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	69	304
Versicherungstechnisches Bruttoergebnis vor Veränderung der Schwankungsrückstellung	899	580

Erneut stiegen in den sonstigen Versicherungszweigen die Beiträge (+8,2%), während sich die Schadenaufwendungen um 235 T€ auf 69 T€ reduzierten. Insgesamt konnte wie im Vorjahr ein Gewinn erwirtschaftet werden.

In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**Sonstige und nicht aufgegliederte Versicherungen**

In dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft stiegen die Beiträge im Vergleich zum Vorjahr auf 11.648 T€ an, während sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle stark reduzierten. Hieraus ergab sich für das Geschäftsjahr erneut ein versicherungstechnischer Gewinn.

Gesamtergebnis

Der deutliche Beitragszuwachs durch den Ausbau unserer Kooperationen in Kombination mit dem deutlich positiveren Schadenverlauf konnten die mit dem Geschäftsausbau verbundenen gestiegenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb kompensieren, so dass die Gesellschaft im Geschäftsjahr einen versicherungstechnischen Gewinn vor Veränderung der Schwankungsrückstellung erzielte. Nach einer Auflösung der Schwankungsrückstellung von 125 T€ (i. Vj. -194 T€) verbesserte sich das versicherungstechnische Ergebnis des Gesamtgeschäfts für eigene Rechnung auf 14.151 T€ (i. Vj. 11.431 T€). Das nichtversicherungstechnische Ergebnis reduzierte sich aufgrund der im Vorjahr außerordentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellung auf 1.108 T€ (i. Vj. 2.986 T€).

Nach einem Steueraufwand von 1.893 T€ (i. Vj. 1.662 T€) führte die RheinLand Versicherungs AG aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages mit der RheinLand Holding AG ein Ergebnis in Höhe von 13.366 T€ (i. Vj. 12.755 T€) ab.

Das abgeführte Ergebnis der Gesellschaft lag über unseren Erwartungen im Rahmen der strategischen Planung.

Entwicklung der Vertriebswege

Die RheinLand Versicherungs AG ist der Risikoträger für das von unserer Ausschließlichkeitsorganisation gezeichnete Kompositgeschäft. Darüber hinaus wird der RheinLand Versicherungs AG über den Vertriebsweg Banken- und Kooperationsvertrieb Geschäft zugeführt.

Die solide Entwicklung unserer Ausschließlichkeitsorganisation hat sich im zurückliegenden Geschäftsjahr fortgesetzt. Unser Außendienst konnte bei weitgehend konstanter Agenturzahl und Personaldecke seine Vertriebsergebnisse stabil halten.

Um beste Voraussetzungen für die Zukunftsfähigkeit unserer Geschäftsstellen und Bezirksdirektionen zu schaffen, rückten digitale Themen stärker als bisher in den Fokus. Damit einher ging eine noch stringenter Vorgehensweise, um die Denk- und Handlungsmuster im Außendienst den modernen Erfordernissen anzupassen. Die Bereitschaft ist hoch, die nächsten Schritte mitzugehen, um von den neuen Möglichkeiten bei der Beratung und im Verkauf zu profitieren.

Für die Digitalisierung im Vertrieb haben wir uns im zurückliegenden Jahr bei mehreren Reisen ins Silicon Valley konkrete Anregungen eingeholt und auf ihre Praxistauglichkeit hin verschiedene Neuentwicklungen evaluiert. Ein fester Anlaufpunkt war hierfür die Innovationsplattform Plug and Play, mit der wir eine Kooperationsvereinbarung geschlossen haben. Uns war es wichtig, bei diesen Reisen auch Agenturinhaber einzubinden, die sich dadurch an Ort und Stelle von dem Potenzial überzeugen konnten, das für den Vertrieb gehoben werden kann. Wer selbst die positive Dynamik der digitalen Szene miterlebt, verändert seinen Blick und wird offener für das, was heute schon Realität ist oder mittelfristig sein wird.

Wir sind gleichwohl davon überzeugt, dass die besondere Stärke unseres Außendienstes auch künftig darin liegen wird, mit individueller Note das Versicherungsgeschäft zu betreiben. Dadurch gewinnen wir im Vergleich zu Wettbewerbern gerade in heutigen Zeiten an Profil. Dank ihrer festen regionalen Verwurzelung und ihrem unermüdlichen Engagement sind viele Inhaber unserer Geschäftsstellen und Bezirksdirektionen selbst zu einer Marke geworden. Die Automatisierung der Prozesse und Einführung neuer technischer Tools soll deshalb in erster Linie der Unterstützung unserer Persönlichkeiten in Beratung und Verkauf dienen.

Ein gutes Beispiel hierfür ist das neue Informationsportal für den Außendienst, dessen Einführung zum Jahresende hin mit großen Erwartungen verbunden war. Mit diesem Portal schaffen wir nun spürbare Erleichterungen im Arbeitsalltag, denn mit nur einer Anmeldung sind alle arbeitsrelevanten Funktionalitäten und Prozesse unkompliziert zu erreichen. Umgesetzt wurde das Portal im Rahmen des bereichsübergreifenden Projekts „DiPOSS“.

Für den geschäftlichen Erfolg geben wir unserem Außendienst attraktive Produkte aus der eigenen Entwicklung und von starken Kooperationspartnern an die Hand. Unverminderte Bedeutung besitzt in diesem Zusammenhang die Kfz-Versicherung. Diesem hohen Stellenwert entsprechend haben wir im vergangenen Jahr einen neuen Kfz-Tarif im Markt platziert. Bei dessen Konzeption rückte der hinter der Fahrzeug-Identifizierungsnummer hinterlegte Datenpool in den Blick: Die daraus gewonnenen Informationen fließen direkt in die Prämienberechnung mit ein. Dieser digitalisierte Vorgang hat in Kombination mit den Einzelbausteinen und Serviceleistungen auf Anhieb hohe Akzeptanz gefunden. Darüber hinaus haben wir gezielte Anreize gesetzt, um die jeweiligen Agenturbestände qualitätsorientiert weiterzuentwickeln. Insbesondere in der Wohngebäudeversicherung haben wir hierdurch viel bewirkt. Produktseitig wurden mit der Einführung des neuen Unfalltarifs weitere Akzente gesetzt; zum Jahresende hin wurde zudem die selbstständige Erwerbsunfähigkeitsversicherung eingeführt.

Unterstützt werden die Vertriebsaktivitäten durch ein breit gefächertes Marketingprogramm. Wir fördern die Präsenz unserer Agenturen in den sozialen Medien und möchten insgesamt noch stärker an verschiedenen Punkten der „Customer Journey“ mit unseren Angeboten und Serviceleistungen auf uns aufmerksam machen. Unser digitales Marketing für die Ausschließlichkeitsorganisation gewann deshalb im vergangenen Jahr deutlich an Profil. In diesem Kontext haben wir eine „digitale Menükarte“ entworfen, die unsere Strategie der kommenden Jahre enthält.

Im zurückliegenden Jahr wurde der Vertriebsweg Bancassurance in Banken- und Kooperationsvertrieb umbenannt. Die neue Bezeichnung folgt dem zukunftsorientierten Umbau und der Erweiterung der Geschäftsfelder. Neben Partnern aus dem Finanz- und Versicherungssektor sind digitale Mobilitätsanbieter, Startups und Bezahlendienste in den Fokus gerückt. Durch diese Neuausrichtung hatte sich der Begriff Bancassurance überholt, der bislang für diesen Vertriebsweg verwendet wurde. Unverändert gilt, dass wir unsere Partner mit wettbewerbsfähigen Konzepten in den Bereichen Restkreditversicherung, Risikolebensversicherung und Versicherungen für Automotive erfolgreich unterstützen. Von der Produktentwicklung über die Bestandsverwaltung bis hin zur Schadenregulierung bietet der Banken- und Kooperationsvertrieb Versicherungslösungen und Services aus einer Hand, individuell angepasst an die jeweiligen Zielgruppen und Absatzkanäle.

Mit unseren deutschen Partnern konnten wir im zurückliegenden Jahr in einem wettbewerbsintensiven Markt den Trend der Vorjahre umkehren und mit allen Produktlinien und auf allen Geschäftsfeldern wieder deutliche Wachstumsimpulse verzeichnen. Als besonders erfreulich entwickelte sich unsere Beziehung zu einem genossenschaftlich organisierten Bankenverbund, der bereits seit längerem auf unsere Kompetenz rund um Absicherungslösungen für Baufinanzierungen setzt und nun im Bereich Konsumentenkredit die Zusammenarbeit mit uns intensiviert hat. Neuen Schwung erhielt auch die Kooperation mit Autokreditbanken. Darüber hinaus konnten wir mit unseren Angeboten an Zusatz-

und Serviceleistungen rund um die Kreditkarte erhöhte Aufmerksamkeit erzielen und dieses Geschäftsfeld dadurch weiter ausbauen.

Um unser digitales Know-how im Banken- und Kooperationsvertrieb zu stärken, haben wir mehrere Pilotprojekte gestartet. Unser Ziel ist es, durch immer besseres technisches Wissen unsere Prozesse zu optimieren und einen Vorsprung am Point of Sale zu erlangen. Mit unserer zum Patent angemeldeten Innovation „mobiVERS“ – eine App – bieten wir Autohäusern die Chance, auch die große Zielgruppe der Barzahler und Fremdfinanzierer mit Absicherungsprodukten zu bedienen und so die eigene Profitabilität zu erhöhen. In unserem Fokus stehen zudem Plattformen zur privaten Baufinanzierung, deren Geschäftsmodelle zu unserem Profil passen.

Beflügelt wird die digitale Entwicklung im Banken- und Kooperationsvertrieb durch neue Arbeitswelten: Agile Methoden, Teamarbeit und die damit verbundene Vernetzung über Abteilungsgrenzen hinweg spielen eine immer wichtigere Rolle. Vor diesem Hintergrund wurde ein nennenswerter Teil der Arbeitsplätze unserer Einheit in enger Abstimmung mit dem Betriebsrat und den Mitarbeitern in eine offene Bürolandschaft umgestaltet (Open Space), deren positive Wirkung auf unsere Arbeitsabläufe schon kurz nach Einzug deutlich geworden ist.

Eine Herausforderung bildete während des zurückliegenden Jahres das Thema Regulatorik. Wir nehmen die damit verbundene Verantwortung gegenüber unseren Partnern und Kunden sehr ernst. Entsprechend umsichtig haben wir uns mit den diversen gesetzlichen Neuerungen und Initiativen zum Verbraucherschutz auseinandergesetzt und deren mögliche Folgen für unser Geschäft detailliert analysiert. Unser Bestreben ist es, vorausschauend Lösungen zu erarbeiten, auf deren Grundlage wir unseren Wachstumskurs fortsetzen können.

Die im Heimatmarkt verzeichnete Dynamik fand im Banken- und Kooperationsvertrieb auf internationaler Ebene ihre Entsprechung. Wenngleich sich das Wachs-

tum auf dem niederländischen und italienischen Markt etwas zurückhaltender gestaltete als in den Vorjahren, verbuchten wir in beiden Märkten erneut deutliche Umsatzsteigerungen.

In Italien konnten wir im Zusammenwirken mit unseren dortigen Vertriebs- und Abwicklungsspezialisten unser Konzept für die Absicherung des landestypischen Kreditmodells „Cessione del Quinto dello Stipendio“ für Beamte und andere Arbeitnehmer bzw. „Cessione del Quinto della Pensione“ für Pensionäre bei weiteren Partnern erfolgreich platzieren. Das von unserer Mailänder Niederlassung betreute Geschäft entsprach damit unseren Erwartungen. In den Niederlanden konnten wir auf den Produktfeldern Risikolebensversicherung und Restkreditversicherung unsere starke Stellung gut behaupten. Das Team in der Niederlassung Amsterdam wurde zudem personell erweitert, um in Kooperation mit einem großen Rückversicherer ein neues Underwriting-Modell einzuführen, das uns schon kurzfristig deutliche Spareffekte bei gleichzeitiger Effizienzsteigerung bringen wird.

Risikobericht

Aktiengesellschaften sind gemäß § 91 Abs. 2 AktG verpflichtet, über die Risiken der künftigen Entwicklung zu berichten. Darüber hinaus sind mit den Vorgaben durch Solvency II weitere gesetzliche Anforderungen an das Risikomanagement von Versicherungsunternehmen festgeschrieben worden. Die Erfüllung dieser Vorgaben wurde gruppenweit einheitlich umgesetzt.

Die Dokumentationen zum Risikomanagement werden jährlich überprüft und im Bedarfsfall aktualisiert. Hierunter fallen insbesondere die aus der Geschäftsstrategie abgeleitete Risikostrategie, die Innerbetriebliche Leitlinie zum Risikomanagement, das Limitsystem sowie der Umgang mit und die Einschätzung von operationellen, strategischen und Reputationsrisiken. Darüber hinaus wird das Interne Steuerungs- und Kontrollsystem in den jeweiligen Bereichen mindestens jährlich überprüft und gegebenenfalls aktualisiert.

Für die RheinLand Versicherungs AG ist insbesondere das versicherungstechnische Risiko, hier das Prämien- und Reserverisiko sowie das Katastrophenrisiko, wesentlich. Markt- und Ausfallrisiken bestehen in deutlich geringerem Umfang. Nach den einzelnen Risikokategorien ergibt sich für die Gesellschaft insgesamt folgende Risikolage:

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass, bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung, der tatsächliche Aufwand für Schäden und Leistungen vom erwarteten Aufwand abweicht. Es umfasst neben dem Prämien- und Reserverisiko auch das Kosten-, Katastrophen- und Kumulrisiko sowie das Stornorisiko.

Die Produktpalette der RheinLand Versicherungs AG im selbst abgeschlossenen Geschäft enthält die klassischen Produkte der Schaden- und Unfallversicherungen und spezielle Produkte der Restkreditversicherungen.

Restkreditversicherung

Im Restkreditgeschäft besteht das Portfolio der RheinLand Versicherungs AG aus Arbeitsunfähigkeits- und Arbeitslosigkeitsversicherungen. Diese werden von einer Reihe mittelgroßer Kooperationspartner in der Regel zur Absicherung von Hypotheken-, Auto- oder Konsumkrediten in Deutschland, den Niederlanden und Italien vermittelt.

Die Beherrschung des versicherungstechnischen Risikos in der Restkreditversicherung ist besonders anspruchsvoll. So gibt es, anders als in den klassischen Versicherungssparten des Schaden- und Unfallgeschäftes, keine statistischen Grundlagen, die vom Gesamtverband der deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) oder der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) zur Verfügung gestellt werden. Für dieses Spezialgeschäft werden daher aus dem technischen Verlauf der historischen Bestände in Verbindung mit öffentlich verfügbaren Statistiken der Sozialversicherungsträger eigene Rechnungsgrundlagen für die Arbeitsunfähigkeitsversicherung und die Arbeitslosigkeitsversicherung entwickelt.

Die Profitabilitäten werden mindestens einmal jährlich für jeden einzelnen Kooperationspartner mittels eines standardisierten versicherungstechnischen Schemas nach Sparten, Zeichnungsjahren und Bilanzjahren analysiert. Parallel werden für alle großen Kooperationspartner mehrfach im Jahr die versicherungstechnischen Bruttoergebnisse mit den entsprechenden Planwerten verglichen. Die Ergebnisse dieser Analysen werden im für das operative Geschäft zuständigen Managementkreis besprochen. Somit ist sichergestellt, dass etwaige Fehlentwicklungen schnell erkannt werden und zeitnah Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Maßgebliche Fehlentwicklungen wurden bislang nicht festgestellt. Im Bericht der Versicherungsmathematischen Funktion an den Vorstand der RheinLand Versicherungs AG wurde über die wesentlichen Aspekte dieses versicherungstechnischen Controllings berichtet.

Schaden- und Unfallversicherung

Die RheinLand Versicherungs AG verfolgt unter Vorgabe geeigneter Annahmerichtlinien und Zeichnungskompetenzen den Ausbau deckungsbeitragsstabiler Sach-, Haftpflicht- und Unfallsparten im privaten und gewerblichen Geschäft im Wesentlichen über den Eigenen Außendienst. Weil das Geschäftsgebiet regionale Schwerpunkte aufweist, bestehen Konzentrationsrisiken bei Naturereignissen. Diese Risiken betreffen insbesondere die Verbundene Wohngebäudeversicherung und die daraus resultierende Ergebnisvolatilität. Neben Annahme- und Zeichnungsrichtlinien setzt die RheinLand Versicherungs AG einen geeigneten Mix aus Mit- und Rückversicherung ein, um die möglichen Auswirkungen der Ergebnisvolatilität zu reduzieren. Klassisches Großindustrie- oder Gewerbe-geschäft mit Großschaden- bzw. Langfristschadenpotenzial wird nicht gezeichnet.

Es ist ein systematisches versicherungstechnisches Controlling installiert. Hierbei wird nach einem standardisierten Verfahren der versicherungstechnische Bruttoergebnisverlauf vor internen Kosten nach Vertriebswegen, Sparten, Kooperationspartnern und Kundensegmenten nach Zeichnungs- und Bilanzjahren analysiert. Die Ergebnisse werden unmittelbar an die für das betroffene Geschäftssegment Verantwortlichen aus Vorstand und aus den Bereichen Sparte/Betrieb sowie Vertrieb berichtet. Im Falle von Fehlentwicklungen können zeitnah geeignete Gegenmaßnahmen entwickelt werden. Über die wesentlichen Analysen und Ergebnisse im Rahmen des versicherungstechnischen Controllings Schaden/Unfall berichtete auch die Versicherungsmathematische Funktion in ihrem Bericht des Jahres 2018 an den Vorstand der RheinLand Versicherungs AG. Darüber hinaus werden bei Bedarf umfangreiche Sonderanalysen durchgeführt, welche möglichst alle Aspekte von der Wettbewerbsfähigkeit der Produkte und Tarife bis zur Schadenentwicklung berücksichtigen.

Tarifierung und Reservierungsfunktion sind in unterschiedlichen Bereichen angesiedelt. Die Reservierung richtet sich nach handelsrechtlichen und aktuariellen Grundsätzen des Vorsichtsprinzips. Die einzelfallbezo-

gene Schadenreservierung folgt festgelegten internen Schadenrichtlinien zur Sicherstellung einer angemessenen und stetigen Reservierung. Die Auskömmlichkeit der Reserven wird regelmäßig überprüft.

Unter der Prämisse einer vorgegebenen Zielrendite sowie definierter Zielschadenquoten erfolgt eine am Deckungsbeitrag orientierte Mehrjahresplanung. Darauf aufbauend werden Analysen und ein Controlling der Entwicklung der Risiken im Versicherungsbestand durchgeführt.

Die Schadenquoten und Abwicklungsergebnisse für eigene Rechnung haben sich in den vergangenen Jahren wie folgt entwickelt:

	Bilanzielle Schadenquote f. e. R. in % der verdienten Beiträge	Bilanzielle Schadenquote f. e. R. in % der verdienten Beiträge (ohne Naturkatastrophen)	Abwicklungsergebnis f. e. R. in % der Rückstellung am 1. Januar
2008	68,7	66,3	4,9
2009	76,4	75,4	4,6
2010	76,2	75,2	6,3
2011	75,0	74,0	6,6
2012	70,5	69,9	7,7
2013	69,1	67,2	6,8
2014	69,7	67,6	5,7
2015	70,8	70,1	3,9
2016	67,7	66,3	5,1
2017	70,4	69,3	4,8
2018	67,0	66,1	5,7

Mögliche Veränderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Wie in den Vorjahren besteht auch künftig die Möglichkeit einer Änderung gesetzlicher Rahmenbedingungen für das Versicherungsgeschäft. Dadurch könnte sich das versicherungstechnische Änderungsrisiko realisieren. Ein aktuelles Beispiel dafür ist die in Deutschland geführte Diskussion um die Einführung eines sogenannten Provisionsdeckels mit dem Ziel der Regulierung von Anreizsystemen im Vertrieb.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko, das sich direkt oder indirekt aus den Sensitivitäten von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen oder die Volatilität der Zinskurve bzw. der Zinssätze, der Aktienkurse, der Credit Spreads (über der risikolosen Zinskurve) sowie der Marktpreise von Immobilien ergibt. Das Marktrisiko schließt das Währungskursrisiko ein. Es umfasst außerdem Konzentrationsrisiken, die sich durch eine mangelnde Diversifikation des Assetportfolios ergeben.

Die Kapitalanlagen der RheinLand Versicherungs AG sind vorsichtig konservativ und an den Anforderungen der jeweiligen Verpflichtungen ausgerichtet. Zur Steuerung der Kapitalanlagerisiken werden monatlich die Einhaltung der mit dem Risikomanagement festgelegten Risikokapitalbudgets analysiert.

Einer Konzentration von Marktrisiken wird wie folgt entgegen gewirkt. Alle auf ein und denselben Schuldner entfallenden Anlagen dürfen in der Regel 5% des Sicherungsvermögens nicht übersteigen. Für Sonder- bzw. Gesellschaftsvermögen sollte eine Konzentration von Anlagen bei einem Portfoliomanager unterlassen werden, soweit sie mehr als 20% des Sicherungsvermögens übersteigen.

Es erfolgt eine Überwachung der Kapitalanlagerisiken durch definierte Risikokapitalbudgets, Limits sowie Schwellenwerte.

Der Schwerpunkt der Kapitalanlage liegt bei europäischen Emittenten mit hoher Bonität (Durchschnitts-Rating „AA-“).

Der Rentenbestand der RheinLand Versicherungs AG stellt sich wie folgt dar:

Rentenbestand	in T€	in % zu Gesamt
Gesamt	262.914	
davon Staatsanleihen	12.449	4,7
Bankenexposure	229.300	87,2
Unternehmensanleihen	21.165	8,1

Bei den genannten Renten bestehen zusätzliche Sicherungen durch:

Sicherungen	in T€	in % zu Gesamt
Pfandrecht	104.400	39,7
Einlagensicherung	102.492	39,0
Staatsgarantie	42.449	4,7
ohne Sicherungen	43.574	16,6

Vom Rentenbestand im Bankenexposure mit insgesamt 229.300 T€ liegen in Höhe von 22.409 T€ (9,8%) keine der o. g. Sicherungen vor.

Nachrangigkeit besteht nicht.

Auch künftig induzieren Schwankungen am Kapitalmarkt aufgrund der hohen Sicherheit der Kapitalanlagen für die RheinLand Versicherungs AG nur begrenzte Abschreibungsrisiken. Sinkende Kurse würden aufgrund der „buy and hold“-Strategie in erster Linie zum Ausweis von stillen Lasten führen. Die aktuellen Entwicklungen werden kontinuierlich analysiert. Wesentlicher Handlungsbedarf zeichnet sich derzeit nicht ab.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines unerwarteten Ausfalls oder der Verschlechterung der Bonität von Gegenparteien und Schuldnern ergibt.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen, wie die Kapitalanlagen, grundsätzlich auch einem Ausfallrisiko. Zur Risikovor-sorge hat die RheinLand Versicherungs AG bei Bedarf Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vor-genommen. Ausstehende Forderungen mit mehr als 90 Tagen zurückliegendem Fälligkeitszeitpunkt bestan-den am Bilanzstichtag in Höhe von 1.008 T€.

Die RheinLand Versicherungs AG zielt auf eine bedarfsgerechte, kostengünstige Rückversicherungs-politik unter Beachtung von Sicherheits- und Konti-nuitätsaspekten ab. Bei der Auswahl der einzelnen Rückversicherungs-Vertragspartner besteht vor dem Hintergrund der angestrebten langfristigen Vertrags-beziehungen als Nebenbedingung im Hinblick auf deren Bonität die Anforderung eines Mindestratings von „A-“ (Standard & Poor's oder ein vergleichbares Ra-ting einer anderen Rating-Agentur). Marktentwick-lungen und Verschlechterungen der Bonität unterliegen einer kontinuierlichen Beobachtung im Rahmen des Limitsystems. Das von konzernfremden Gesellschaf-ten übernommene Rückversicherungsgeschäft hat durch neue Vertragsbeziehungen wieder an Bedeutung gewonnen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko von Ver-lusten durch einen Rückgang der Preise oder man-gelnde Liquidität der relevanten Märkte bei Verkauf der Aktiva aufgrund von kurzfristigem Liquiditäts-bedarf. Es beinhaltet auch die jederzeitige Bedie-nung der Verpflichtungen aus den abgeschlossenen Versicherungsverträgen.

Zur Sicherstellung einer jederzeitigen Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen werden monatliche Liqui-ditätspläne erstellt. Aufgrund der kurzen Duration (3,1 Jahre) des Rentenbestandes und des Geschäfts-modells liegt der Liquiditätsüberschuss der RheinLand Versicherungs AG im Monatsdurchschnitt bezogen auf die gesamten Kapitalanlagen bei ca. 3,5% und der

erwartete Liquiditätsüberschuss ohne Wiederanlage für 2019 bei ca. 69.381 T€. Daher besteht aus heutiger Sicht kein Liquiditätsrisiko.

Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten infolge der Unangemessenheit oder des Ver-sagens von internen Prozessen, mitarbeiter-, system-bedingten oder externen Vorfällen sowie Compliance- und Rechtsrisiken.

Die Steuerung und Überwachung der operationellen Ri-siken erfolgt durch die verantwortlichen Bereiche. Für operationelle Risiken werden einmal jährlich Szenario-analysen durchgeführt und die Risikoindikatoren zur unterjährigen Überwachung überprüft. Notfallpläne, Versicherungen, Zugangskontrollen sowie Vollmachten- und Berechtigungsregelungen führen zu gerin-gen Eintrittswahrscheinlichkeiten bzw. Schadenpoten-zialen. Insbesondere den sich zwischenzeitlich immer weiter ausbreitenden Cyberrisiken wird mit umfang-reichen Datensicherungskonzepten, Schutzprogram-men und einer extern durchgeführten, professionel-len E-Mail-Überprüfung begegnet. Für den Schadenfall wurde eine Cyberversicherung abgeschlossen.

Im Rahmen der Risikosteuerung operationeller Ri-siken spielt darüber hinaus ein dokumentiertes inter-nes Kontrollsystem (IKS) eine zentrale Rolle. Hierdurch werden die systematische Prävention und Früher-kenkung von prozessualen Risiken sichergestellt. Zur Beherrschung der wesentlichen Prozessrisiken sind Schlüsselkontrollen eingerichtet. Compliancerisiken, die in Bezug auf die Einhaltung oder Umsetzung von Gesetzen, Rechtsvorschriften, regulatorischen Anfor-derungen oder ethisch/moralischen Standards so-wie von internen Vorschriften und Regelungen auf-treten können, sind über einen definierten Prozess gemäß Compliance-Management-Richtlinie geregelt. Fraud-Risiken unterliegen einer besonderen Beobach-tung und Berichterstattung.

Generell besteht das Risiko, dass die in einzelnen Fällen ergangene Rechtsprechung auch auf die operativen Gesellschaften der RheinLand-Gruppe ausstrahlt. Um diesem Risiko zu begegnen, werden alle anstehenden Klagefälle auf Allgemeingültigkeit hin bewertet, beobachtet und regelmäßig zwischen den Fachbereichen und der Rechtsabteilung besprochen. Je nach Einstufung des Risikos wird im Bedarfsfall eine angemessene Rückstellung gebildet.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das aus strategischen Geschäftsentscheidungen resultiert. Zum strategischen Risiko zählt auch das Risiko, das sich daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Strategisches Risiko ist in der Regel ein Risiko, das im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Klar geregelte Entscheidungsprozesse sowie eine enge Zusammenarbeit aller relevanten Entscheidungsträger sind die Grundlage einer effizienten Steuerung strategischer Risiken. Planungs- und Controllingprozesse steuern und überwachen die Erreichung der strategischen Zielsetzungen. Ein strukturierter Planungsprozess unter Einbeziehung aller relevanten Geschäftsbereiche ist implementiert.

Die strategischen Risiken werden jährlich im Rahmen einer Stärken-Schwächen-Analyse identifiziert und qualitativ bewertet. Die identifizierten wesentlichen Risiken sind in den vorgenannten Risikokategorien enthalten.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes der RheinLand Versicherungs AG infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären, Behörden) ergibt. Ebenso wie das

strategische Risiko ist das Reputationsrisiko in der Regel ein Risiko, das häufig im Zusammenhang mit anderen Risiken auftritt. Es kann aber auch als Einzelrisiko auftreten.

Reputationsrisiken werden regelmäßig qualitativ bewertet und laufend beobachtet. Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat sich für die RheinLand Versicherungs AG kein Reputationsrisiko realisiert.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Im Jahr 2018 hat die RheinLand Versicherungs AG zu jeder Zeit über eine ausreichende ökonomische und aufsichtsrechtliche Risikotragfähigkeit verfügt. Insgesamt zeichnet sich auch derzeit keine Entwicklung ab, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der RheinLand Versicherungs AG ungeplant nachhaltig beeinträchtigen könnte.

Die vorläufige, vom Abschlussprüfer nicht zu prüfende Solvenzquote nach Solvency II liegt per 31. Dezember 2018 über der aufsichtsrechtlich geforderten Bedeckung des Solvency Capital Requirement (SCR) von 100 % sowie auch über dem intern festgelegten Limit von 120 %. Weitere Details zur Solvabilität der RheinLand Versicherungs AG sind dem Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) mit Stand 31. Dezember 2018 zu entnehmen. Eine Veröffentlichung auf der Internetseite bis zum 23. April 2019 ist aufsichtsrechtlich vorgegeben.

Chancenbericht

Erfolgreiches unternehmerisches Handeln setzt voraus, die sich bietenden Chancen zu nutzen, um profitables Wachstum zu generieren. Um unsere Chancen zu identifizieren, beobachten wir sehr genau, wohin sich Branche und Märkte entwickeln. Die Auswertung und kritische Analyse von Wettbewerbsinformationen und das Erspüren von neuen Bedürfnissen, Trends und Tendenzen versetzen uns in die Lage, Innovationen voranzutreiben, um für künftige Anforderungen gerüstet zu sein.

Das Geschäftsmodell der RheinLand Versicherungs AG hat sich bewährt. Mit unseren Produkten und Lösungen erreichen wir unsere Kunden einerseits über unsere Ausschließlichkeitsorganisation, die mit ihren Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen deutschlandweit vertreten ist. Andererseits tätigen wir über den Banken- und Kooperationsvertrieb auch Geschäft in den Niederlanden und in Italien. Unsere konsequente Serviceorientierung, unsere kurzen Entscheidungswege und schlanken Strukturen verschaffen uns viele Vorteile: Sie führen zu einer Partnerschaft im besten Sinne und eröffnen uns Handlungsspielräume, in denen wir flexibel auf sich verändernde Gegebenheiten reagieren.

Die RheinLand Versicherungs AG ist als Unternehmen der RheinLand Versicherungsgruppe Bestandteil eines Konzerns, dessen Geschichte bis ins Jahr 1880 zurückreicht. Die seit Generationen konstante Eigentümerstruktur sichert uns die Unabhängigkeit in einem von Konzentrationsprozessen geprägten Umfeld. Von Beginn an bestimmten die Prinzipien des Ehrbaren Kaufmanns unser Handeln. Auf diesem Wertefundament, das unvermindert aktuell ist, hat sich unser Unternehmen kontinuierlich weiterentwickelt. Das Wissen um die Tradition verbindet sich bei uns mit Innovationsgeist und Mut zu Neuerungen. Unsere Mitarbeiter sind hierbei unser wichtigstes Gut: Denn sie sind es, die diesen permanenten Wandel kraftvoll gestalten.

Ausblick

Für 2019 erwartet die gesamte Versicherungsbranche ein stabiles Beitragswachstum von etwa 2%. Die Lebensversicherer rechnen mit einem Plus von rund 1%, die Unternehmen der Schaden- und Unfallversicherung gehen von einem Beitragszuwachs von 3% aus. In der Altersvorsorge dürfte die bereits angefachte Nachfrage nach Produkten mit Renditechancen und Absicherungsmechanismen weiter zunehmen, denn die Branche geht davon aus, dass die Zinsen auch im Jahr 2019 auf niedrigem Niveau verharren. Zudem eröffnen die weiter steigende Beschäftigung und die höheren Löhne den privaten Haushalten Spielräume für zusätzliche Absicherungen. In anderen Versicherungssparten dürften die Zunahme von Cyberisiken und Naturgefahren zu einer steigenden Nachfrage nach entsprechenden Versicherungsprodukten führen.

Mit Nachdruck arbeiten die Versicherungsunternehmen auch 2019 an der Digitalisierung der Prozesse und Geschäftsmodelle. Sie erneuern ihre Systeme und etablieren neue Technologien. Vor diesem Hintergrund ist es unser Bestreben, die Vertriebskräfte vor Ort nicht nur punktuell, sondern umfassend in den Stand zu versetzen, das Potenzial der digitalen Möglichkeiten für ein gewinnbringendes Geschäft voll auszuschöpfen. Wir stehen hier in der Verantwortung, weshalb wir für die Vertriebsführungsmannschaft der RheinLand Versicherungs AG ein zusätzliches Entwicklungsprogramm gestartet haben.

Ziel ist es, auf Leitungsebene einen Kompetenzpool zu schaffen, der aus Persönlichkeiten besteht, die der Digitalisierung mit größtmöglicher Offenheit und Lernbereitschaft begegnen. Wir sind sicher, dass wir dadurch das einheitliche Verständnis für die Chancen der Digitalisierung noch mehr vertiefen können. Neben dieser Binnenwirkung besitzt digitale Kompetenz eine große Außenwirkung, da sie uns im Wettbewerb um die besten Köpfe eine bessere Ausgangsposition verschafft. Zwar weist der allgemeine Branchentrend stark rückläufige Vermittlerzahlen aus, unser Ziel ist es aber weiterhin, die Zahl unserer Hauptvermittler, Partner und Kundenberater in den kommenden zwei Jahren von aktuell rund 270 auf etwa 300 auszubauen. Dabei ach-

ten wir sehr genau darauf, wer zu uns passt, um die Entwicklung, die unser Außendienst erfolgreich eingeschlagen hat, konsequent fortzusetzen.

Im Banken- und Kooperationsvertrieb, über den die RheinLand Versicherungs AG ebenfalls Geschäft tätigt, setzt sich die wachstumsorientierte Entwicklung im laufenden Jahr fort. Zu Beginn des Geschäftsjahres konnte mit der BMW Bank ein namhafter neuer Kooperationspartner gewonnen werden. Die BMW Bank ist eine der führenden Automobilbanken in Deutschland mit einer Tochtergesellschaft in Frankreich sowie Zweigniederlassungen in Italien, Spanien und Portugal.

Die BMW Bank bietet ihren Kunden künftig spezielle Versicherungslösungen an, die mit Leasing- und Finanzierungsprodukten zu individuellen Mobilitätspaketen geschnürt werden können. Die neue Partnerschaft ist auf Langfristigkeit angelegt; der Launch der ersten Produkte erfolgt bereits im zweiten Halbjahr 2019.

Im bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres 2019 entwickelten sich unsere Kapitalanlagebestände und die hieraus erzielten Erträge unseren Erwartungen entsprechend. Trotz des weiterhin anhaltenden Niedrigzinsumfeldes gehen wir hier aus heutiger Sicht von einem Erreichen des geplanten laufenden Kapitalanlageergebnisses aus, welches im Vergleich zu 2018 niedriger zu erwarten ist. Die ab 2020 geplanten Kapitalanlageergebnisse werden unter Berücksichtigung der weiteren Marktentwicklung rechtzeitig überprüft und gegebenenfalls adjustiert.

Im März verursachten die Sturmtiefs „Bennett“ und „Eberhard“ deutschlandweit schwere Schäden. Insbesondere „Eberhard“ war von seiner Intensität her mit dem Sturm „Friederike“ im Januar 2018 vergleichbar. Erfreulicherweise ergaben sich diesmal für uns jedoch deutlich geringere Auswirkungen als im Vorjahr. Betroffen waren vor allem Wohngebäude, während die Schäden an Kraftfahrzeugen überschaubar blieben. Dennoch rechnen wir insgesamt mit leicht steigenden Schadenaufwendungen, was durch den Ausbau unseres Versicherungsbestands bedingt ist. Gleichzeitig

gehen wir aufgrund des Wachstums unserer Gesellschaft und zusätzlichen Investitionen von steigenden Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb aus.

Unseren Versicherungsbestand möchten wir auch 2019 weiterhin erfolgreich ausbauen und erwarten bei der RheinLand Versicherungs AG ein Beitragswachstum über dem Marktdurchschnitt. Insgesamt erwarten wir bei der Gesellschaft daher ein gutes, gegenüber dem Vorjahr jedoch leicht rückläufiges Ergebnis. Ursache hierfür sind positive Effekte aus der Abwicklung eines Versicherungsbestandes in den Vorjahren sowie weitere Verstärkungen der versicherungstechnischen Rückstellungen durch den Ausbau unseres Versicherungsgeschäftes.

Personal

Die Unternehmen der RheinLand Versicherungsgruppe werden im Innendienst weitestgehend in Organisationsgemeinschaft geführt. Die Federführung obliegt der RheinLand Versicherungs AG. Der Personalbestand lag im Jahresdurchschnitt 2018 bei 791 Mitarbeitern.

Den Grundstein für das Zusammenwirken am Arbeitsplatz legen Wertegrundsätze, die wir gemeinsam mit den Mitarbeitern entwickelt haben. Angestrebt wird eine gute Balance zwischen Fördern und Fordern, Geben und Nehmen, um eine hohe Zufriedenheit und Motivation bei der täglichen Arbeit sicherzustellen. Wir sind stolz auf die langjährige Treue vieler Mitarbeiter und schätzen ihre Kompetenz und Erfahrung. Es ist uns wichtig, dass jeder das Lernen als Teil seiner Arbeitsaufgabe versteht und dass Führungskräfte und Mitarbeiter diesen Prozess aktiv und gemeinsam gestalten und vorantreiben. Wir sind davon überzeugt, dass die Fähigkeit, immer wieder Neues lernen zu können und zu wollen, unverzichtbar ist – sowohl für uns als Unternehmen als auch für den einzelnen Mitarbeiter.

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf besitzt für uns einen hohen Stellenwert. In der Praxis spiegelt sich dies in entsprechenden Rahmenbedingungen wider, insbesondere in flexiblen Arbeitszeiten und in der Möglichkeit, von zuhause aus zu arbeiten. Unseren Mitarbeitern bieten wir umfangreiche Sozialleistungen – vom Darlehen über die Geburtsbeihilfe bis hin zu zusätzlichen arbeitsfreien Tagen. Zu besonderen Anlässen besteht ein Anspruch auf Sonderurlaub. Darüber hinaus unterstützen wir betriebliche Veranstaltungen wie Ausflüge und Feste. Ein wichtiges Anliegen ist die Förderung der körperlichen Gesundheit: Beispielsweise genannt sei unser jährlicher „Fitnesstag“. Diese Veranstaltung richtet sich an alle Mitarbeiter im Innen- wie im Außendienst und deren Familienangehörige.

Die RheinLand Versicherungs AG ist eines der großen Ausbildungsunternehmen im Rhein-Kreis Neuss. Zum 1. August 2018 stellte die RheinLand acht Auszubildende – verteilt auf drei Ausbildungsberufe – ein. Zum 15. Oktober 2018 wurden zwei weitere Auszubildende eingestellt. Von den zehn Nachwuchskräften absolvieren acht eine Ausbildung zur Kauffrau bzw.

zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzen, eine Auszubildende eine Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement und ein Auszubildender eine Ausbildung zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung. Sechs der acht Kaufleute für Versicherungen und Finanzen werden in diesem Ausbildungslehrgang im Vertrieb, in den Bezirksdirektionen und Geschäftsstellen ausgebildet. Ende des Berichtsjahres (Stichtag 31. Dezember 2018) wurden im Unternehmen insgesamt 32 junge Menschen auf ihr zukünftiges Berufsleben vorbereitet; davon wurden 19 im Vertrieb eingesetzt.

In 2018 starteten die Teilnehmer des ersten Jahrgangs des RheinLand-Förderprogramms ihre Weiterbildung zum Fachwirt und/oder zum Bachelor im Versicherungswesen. Das Förderprogramm sieht eine besondere Förderung der Auszubildenden vor, die sich durch eine überdurchschnittlich gut absolvierte Ausbildung bei der RheinLand Versicherungs AG ausgezeichnet haben.

Bezüglich des Personalaufwands für das Geschäftsjahr wird auf die Angaben zu Provisionen und sonstigen Bezügen der Versicherungsvertreter und Personalaufwendungen auf Seite 63 verwiesen. Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf den Seiten 6 und 7 namentlich aufgeführt. Für die Tätigkeit bei verbundenen Unternehmen wurden keine weiteren Bezüge vergütet. An frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene wurden 383 T€ gezahlt. Die Vergütung für den Aufsichtsrat erfolgt durch die RheinLand Holding AG. Für laufende Pensionen und Anwartschaften bestehen Rückstellungen in Höhe von 4,6 Mio. €, die bei der RheinLand Holding AG bilanziert sind.

Förderung von Frauen in Führungspositionen

Bei der Besetzung der Organe und Führungspositionen achten Vorstand und Aufsichtsrat auch auf die Förderung der Vielfalt im Unternehmen und insbesondere auf einen angemessenen Frauenanteil. Durch das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen

und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im Öffentlichen Dienst ist die RheinLand Versicherungs AG verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und in den beiden nachfolgenden Führungsebenen festzulegen.

Für den Zeitraum vom 1. Juli 2017 bis zum 30. Juni 2022 sind bei der RheinLand Versicherungs AG entsprechend der gesetzlichen Vorgaben neue Zielgrößen für den Frauenanteil in den relevanten Gremien festgelegt worden. Die Zielgrößen betragen für den Aufsichtsrat 16,67 %, für den Vorstand 0,0 %, für die erste Führungsebene unterhalb des Vorstands 6,67 % sowie für die zweite Führungsebene unterhalb des Vorstands 24,24 %.

Umweltmanagement

Die RheinLand Versicherungs AG folgt als Unternehmen den für alle Gesellschaften der RheinLand Versicherungsgruppe einheitlich definierten Leitlinien zum Schutz der Umwelt. Diese wurden in dem Bewusstsein entwickelt, als Versicherer in besonderem Maße von den sich ändernden Umwelt- und Klimabedingungen und der damit einhergehenden Zunahme unweatherbedingter Schäden sowie den daraus resultierenden Schadenbelastungen betroffen zu sein.

Unser Bestreben ist es, nachhaltig Ressourcen zu schonen, Betriebskosten zu senken und nicht zuletzt als Vorbild voranzugehen. Dabei hilft ein Umweltmanagement-System, das die umweltrelevanten Abläufe innerhalb des RheinLand-Konzerns seit 1997 regelt und uns darin unterstützt, Verbesserungspotenziale systematisch ausfindig zu machen und zu nutzen.

Das zentrale Ziel der Umweltschutzaktivitäten ist bereits im Jahr 2007 festgelegt worden: Formuliert wurde die Maßgabe, die CO₂-Neutralität des Geschäftsbetriebes für die Dauer von 50 Jahren sicherzustellen.

In Zusammenarbeit mit „PRIMAKLIMA-weltweit e.V.“ wurden deshalb in mehreren Tranchen Aufforstungsmaßnahmen in Neuss, in Deutschland, in anderen europäischen Ländern und weiteren Gebieten weltweit durchgeführt. Auf diese Weise ist es uns gelungen alle CO₂-Emissionen des Geschäftsbetriebes zu neutralisieren. Mit Abschluss der Aufforstungen im Mai 2011 waren wir einer der ersten Versicherer im deutschen Markt, der die CO₂-Neutralität seines Geschäftsbetriebes so zügig realisieren konnte.

Mit einer ausführlichen Umweltbilanz, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsberichts der RheinLand Versicherungsgruppe veröffentlicht wird, werden einmal pro Geschäftsjahr die Verbräuche und Bedarfe offengelegt. Damit treten wir den Beweis an, dass wir auch weiterhin großen Wert auf den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen legen und die hohe Bedeutung, die eine CO₂-Neutralität für unser Unternehmen darstellt, nicht aus den Augen verlieren. Diesen Nachweis werden wir auch zukünftig transparent und offen erbringen.

Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Innen- und Außendienstes sowie den haupt- und nebenberuflichen Vermittlern für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Neuss, 18. März 2019

Der Vorstand

Christoph Buchbender

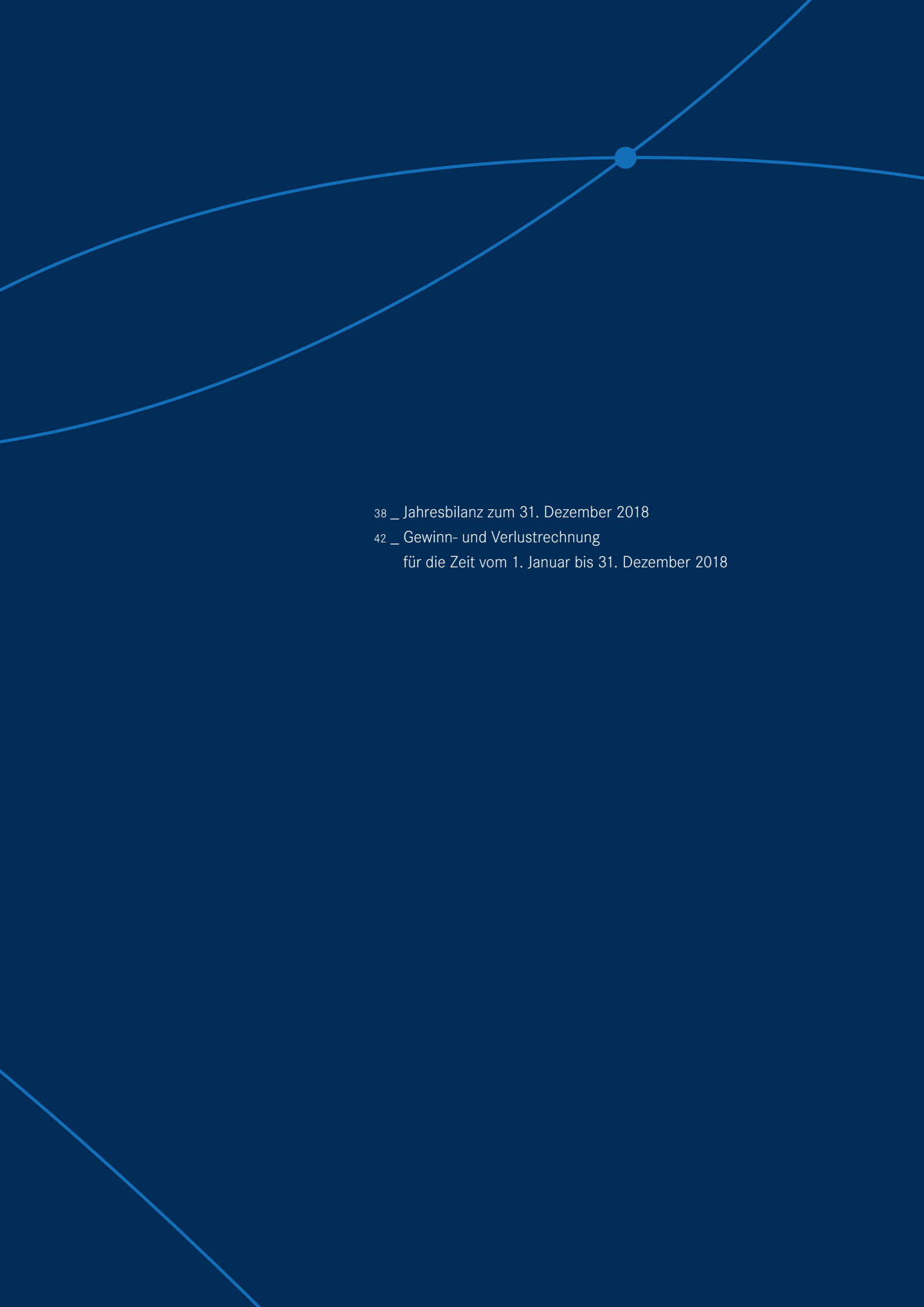
Dr. Lothar Horbach

Udo Klanten

Andreas Schwarz

Jahresabschluss





38 _ Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018
42 _ Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

Jahresbilanz

 zum 31. Dezember 2018

Aktiva	2018	2018	2018	2018	2017
	€	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				10.320.456,30	7.402.023,92
B. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		6.339.710,72			6.353.960,72
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen		5.000.000,00			10.000.000,00
3. Beteiligungen		83.867,20			83.867,20
			11.423.577,92		16.437.827,92
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		17.739.065,21			12.528.989,93
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		137.349.210,35			152.535.797,00
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen		107.371,29			184.065,07
4. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	25.000.000,00				15.000.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	95.565.000,00				106.093.983,88
		120.565.000,00			121.093.983,88
5. Einlagen bei Kreditinstituten		46.479.506,04			32.413.903,41
6. Andere Kapitalanlagen		20.920,00			20.920,00
			322.261.072,89		318.777.659,29
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft					
			1.048.552,58		949.339,65
				334.733.203,39	336.164.826,86

Aktiva	2018	2018	2018	2018	2017
	€	€	€	€	€
C. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		1.986.323,27			1.323.855,53
2. Versicherungsvermittler		8.390.011,53			6.606.168,62
			10.376.334,80		7.930.024,15
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			2.116.537,33		2.215.728,63
III. Sonstige Forderungen			12.156.525,31		14.713.608,91
davon: an verbundene Unternehmen					(11.398.644,45)
10.511.948,51 €				24.649.397,44	24.859.361,69
D. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Sachanlagen und Vorräte			6.017.645,85		5.662.664,65
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			6.726.516,19		10.410.938,19
III. Andere Vermögensgegenstände			20.000,00		20.000,00
				12.764.162,04	16.093.602,84
E. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.356.570,34		1.715.266,33
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2.294.879,77		2.827.696,66
				3.651.450,11	4.542.962,99
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung				32.027,25	42.292,92
				386.150.696,53	389.105.071,22

Passiva

	2018	2018	2018	2017
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		39.304.192,00		39.304.192,00
II. Kapitalrücklage		9.756.701,77		9.756.701,77
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklage	2.823.717,43			2.823.717,43
2. andere Gewinnrücklagen	6.580.236,52			6.580.236,52
		9.403.953,95		9.403.953,95
IV. Bilanzgewinn		0,00		0,00
			58.464.847,72	58.464.847,72
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	124.356.955,50			112.510.615,74
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	27.657.404,57			22.904.746,30
		96.699.550,93		89.605.869,44
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	7.750.001,09			15.559.062,62
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		7.750.001,09		15.559.062,62
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	154.065.301,85			160.183.233,47
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	29.570.853,92			29.557.806,01
		124.494.447,93		130.625.427,46
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		22.571.885,00		22.696.614,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	2.701.638,79			2.052.803,75
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	112.766,19			135.163,64
		2.588.872,60		1.917.640,11
			254.104.757,55	260.404.613,63
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		223.030,21		210.276,24
II. Steuerrückstellungen		0,00		1.523.752,00
III. Sonstige Rückstellungen		11.739.104,08		12.668.505,15
			11.962.134,29	14.402.533,39
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			21.799.418,32	18.845.982,50

Passiva

	2018	2018	2018	2017
	€	€	€	€
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	6.763.544,23			8.151.403,37
2. Versicherungsvermittlern	3.880.340,72			2.826.253,45
		10.643.884,95		10.977.656,82
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.971.675,88		2.455.757,30
III. Sonstige Verbindlichkeiten		24.666.818,33		22.013.681,64
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen				(14.570.294,50)
16.595.331,27 €				
aus Steuern				(2.787.483,38)
2.623.372,12 €				
			38.282.379,16	35.447.095,76
F. Rechnungsabgrenzungsposten			1.537.159,49	1.539.998,22
			386.150.696,53	389.105.071,22

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten B.II. bzw. B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Neuss, 15. März 2019

Der Verantwortliche Aktuar

Lutz Bittermann


Gewinn- und Verlustrechnung

	2018	2018	2018	2017
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	238.908.819,52			221.098.532,44
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	39.500.296,33			36.876.218,08
		199.408.523,19		184.222.314,36
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-11.846.339,76			3.107.077,09
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-4.752.658,27			-414.478,23
		-7.093.681,49		3.521.555,32
			192.314.841,70	187.743.869,68
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			185.354,00	186.089,33
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			105.766,30	74.785,15
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	90.690.235,23			98.266.265,40
bb) Anteil der Rückversicherer	15.477.079,73			17.282.208,09
		75.213.155,50		80.984.057,31
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-6.307.061,22			-179.371,44
bb) Anteil der Rückversicherer	13.047,91			-3.216.279,66
		-6.320.109,13		3.036.908,22
			68.893.046,37	84.020.965,53
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-7.809.061,53		-14.424.668,48
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		671.232,49		102.636,48
			-7.137.829,04	-14.322.032,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		130.007.576,47		118.498.310,20
b) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		13.825.946,00		12.541.895,29
			116.181.630,47	105.956.414,91
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			643.030,20	724.693,73
8. Zwischensumme			14.026.084,00	11.624.701,99
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			124.729,00	-193.676,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			14.150.813,00	11.431.025,99

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	2018	2018	2018	2017
	€	€	€	€
Übertrag versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			14.150.813,00	11.431.025,99
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	0,00			190.000,00
davon: aus verbundenen Unternehmen: 0,00 €				(190.000,00)
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.776.778,48			4.676.538,49
davon: aus verbundenen Unternehmen: 41.575,34 €				(50.000,00)
c) Erträge aus Zuschreibungen	36.535,49			76.177,91
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	432.140,00			622.217,61
		4.245.453,97		5.564.934,01
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	352.303,43			547.668,58
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0,00			3.218.678,71
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.252,59			17.856,83
		353.556,02		3.784.204,12
		3.891.897,95		1.780.729,89
3. Technischer Zinsertrag		-185.354,00		-165.489,00
			3.706.543,95	1.615.240,89
4. Sonstige Erträge		46.538.949,83		49.265.065,73
5. Sonstige Aufwendungen		49.137.792,31		47.894.748,33
			-2.598.842,48	1.370.317,40
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			15.258.514,47	14.416.584,28
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.889.993,00			1.655.951,80
		1.889.993,00		1.655.951,80
8. Sonstige Steuern		2.967,00		5.549,00
			1.892.960,00	1.661.500,80
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungsvertrages oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			13.365.554,47	12.755.083,48
10. Jahresüberschuss			0,00	0,00
11. Bilanzgewinn			0,00	0,00

Anhang

- 45 _ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
 - 50 _ Erläuterung zur Jahresbilanz
 - 59 _ Erläuterung zur Gewinn- und Verlustrechnung
 - 65 _ Sonstige Angaben
 - 67 _ Nachtragsbericht
 - 68 _ Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers
 - 75 _ Anlage zum Jahresbericht
- 

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände (EDV-Software) erfolgte zu Anschaffungskosten. Sie wurden pro rata temporis linear abgeschrieben.

Kapitalanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen werden gemäß § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Gegebenenfalls vorhandene Unterschiedsbeträge zum Rückzahlungsbetrag (Agio bzw. Disagio) werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit amortisiert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung erfolgt grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 3 und 5 HGB zu Anschaffungskosten. Aus unterschiedlichen Anschaffungskosten gleicher Wertpapiere ist ein durchschnittlicher Anschaffungswert gebildet worden.

Als Bewertungsmaßstab für den RheinLand ABS-CLO Fonds wird der beizulegende Wert angesetzt. Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt mittels des sogenannten Nominalwertverfahrens, welches auf dem Ansatz der bei Endfälligkeit der im Fonds enthaltenen Papiere zu Nominalwerten beruht, es sei denn, es sind bonitätsmäßige Anpassungen vorzunehmen.

Dabei werden im Fonds enthaltene andere Vermögensgegenstände (z. B. Kassenhaltung) mit Nominalwerten berücksichtigt. Mögliche Wertminderungen werden anhand eines Ampelsystems überwacht.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren erfolgt grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 1, 3 und 5 HGB zu Anschaffungskosten.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen werden gemäß § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Sonstige Ausleihungen

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen und die übrigen Ausleihungen werden gemäß § 341c HGB zu fortgeführten Anschaffungskosten in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB bewertet. Gegebenenfalls vorhandene Unterschiedsbeträge zum Rückzahlungsbetrag (Agio bzw. Disagio) werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Restlaufzeit amortisiert.

Von dem Wahlrecht gemäß § 341c Abs. 1 HGB, Namenschuldverschreibungen mit dem Nennbetrag zu bilanzieren, macht die Gesellschaft keinen Gebrauch.

Einlagen bei Kreditinstituten

Die Einlagen bei Kreditinstituten werden zum Nominalwert bewertet.

Andere Kapitalanlagen

Die anderen Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Andere Aktiva

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern sowie die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft sind mit dem Nominalwert abzüglich Wertberichtigungen angesetzt worden.

Einzelwertberichtigungen wurden bei erkennbarer Uneinbringlichkeit in ausreichender Höhe gebildet. Die Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Ausfallrisiko entspricht unseren Erfahrungssätzen.

Die Bewertung der sonstigen Forderungen erfolgte zum Nominalbetrag.

Die Sachanlagen wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und linear abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten unter 150 € wurden voll im Anschaffungsjahr abgeschrieben. Für Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € wurde ein Sammelposten gebildet, der planmäßig über fünf Geschäftsjahre abgeschrieben wird.

Zins- und Mietforderungen sind mit den Nominalbeträgen angesetzt worden.

Die Vorräte sind zu Einstandspreisen einschließlich Umsatzsteuer bewertet.

Die Bewertung der anderen Vermögensgegenstände erfolgte zu Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen.

Die übrigen nicht einzeln erwähnten Aktivposten wurden zu Nominalbeträgen bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand werden zum Nennwert bilanziert.

Aktive latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus unterschiedlichen Wertansätzen von Bilanzposten in der Handels- und Steuerbilanz. Da sich die ertragsteuerlichen Konsequenzen aufgrund abweichender handels- und steuerrechtlicher Bilanzierung beim Organträger ergeben, werden die zum 31. Dezember 2018 bestehenden Bewertungsunterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz bei der RheinLand Holding AG berücksichtigt. Bei der RheinLand Versicherungs AG erfolgt daher zum 31. Dezember 2018 kein Ausweis von latenten Steuern.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Zur Absicherung der Rückstellung für arbeitgeberfinanzierte Versorgungszusagen hat die Gesellschaft für jeden einzelnen Mitarbeiter Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Diese Versicherungen sind an den jeweiligen Mitarbeiter verpfändet und somit dem Zugriff der übrigen Gläubiger entzogen. Nach § 246 Abs. 2 HGB wird der beizulegende Zeitwert mit den zugrundeliegenden Verpflichtungen verrechnet. Da der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung die zugrundeliegende Verpflichtung übersteigt, erfolgt der Ausweis als aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung. Der beizulegende Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Buchwert. Die Anschaffungskosten nach § 255 Abs. 1 HGB bzw. die beizulegenden Zeitwerte nach § 255 Abs. 4 HGB der verrechneten Vermögensgegenstände belaufen sich insgesamt auf 188 T€. Der Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden beträgt nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB 156 T€. Damit ergibt sich ein Aktivüberhang in Höhe von 32 T€. In dem Aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung wurden i. S. d. § 285 Nr. 25 HGB Aufwendungen in Höhe von 15 T€ und Erträge in Höhe von 4 T€ verrechnet.

Passiva

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Beitragsüberträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts sind grundsätzlich nach dem 1/360-System aus den gebuchten Beiträgen ermittelt worden. Die Anteile der Rückversicherer wurden unter Berücksichtigung der entsprechenden Rückversicherungsvereinbarungen im Verhältnis von Rückversicherungsbeitrag zu Bruttobeitrag berechnet. Für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft wurden, soweit Angaben der Vorversicherer nicht vorlagen, Pauschalsätze nach dem Durchschnitt der Aufgaben der Vorversicherer angewandt. Die Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile erfolgte aufgrund des BdF-Erlasses vom 30. April 1974. Zur Ermittlung der Beitragsüberträge für die Garantiever sicherung und die Restkreditversicherung wurde ein pauschaler Kostenabzug in Höhe der gesamten gezahlten Provisionen verwendet, wodurch in Orientierung an den (inzwischen nicht mehr geltenden) Ländererlass vom 30. April 1974 die im Zeitpunkt des Vertragsabschlusses angefallenen Provisionen vollständig berücksichtigt werden.

Die Deckungsrückstellungen im in Rückdeckung übernommenen Lebensgeschäft wurden grundsätzlich nach den Aufgaben der Zedenten bilanziert. Die Beitragsdeckungsrückstellung für Unfallversicherungen wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen geschäftsplanmäßig ermittelt.

Die Ermittlung der Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des selbst abgeschlossenen Geschäfts erfolgte entsprechend den Einzelschaden-Rückstellungen für unerledigte Schäden zum 31. Dezember 2018.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannte Schäden wurde eine Spätschadenrückstellung gebildet. Bei der Berechnung wurden für jeden Schadenjahrgang die durchschnittlichen Schadenaufwendungen und die zu erwartende Stückzahl der nachgemeldeten Schäden aufgrund der Erfahrungswerte der letzten Jahre zugrunde gelegt.

Die Renten-Deckungsrückstellung wurde nach dem Geschäftsplan versicherungsmathematisch errechnet.

Die Rückstellungen für Schadenregulierungsaufwendungen wurden nach dem koordinierten Ländererlass vom 2. Februar 1973 gebildet.

Die Anteile der Rückversicherer wurden entsprechend den einzelnen Rückversicherungsverträgen berücksichtigt. Die Schadenrückstellung für das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft ist analog den uns vorliegenden Aufgaben der Vorversicherer eingestellt worden, wobei bei Nicht-Vorlage geschätzt wurde. Entsprechend den vertraglichen Verpflichtungen wurden die Rückversicherungsanteile ermittelt.

Die Berechnung der Schwankungsrückstellung erfolgte nach § 29 RechVersV und der entsprechenden Anlage.

Die Rückstellung für unverbrauchte Beiträge aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde nach Einzelverträgen ermittelt. Für die Bemessung der Rückstellung für Beitragsstorno dienten die Ausfallquoten beim Mahnbestand und den Außenständen.

Die übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen entsprechen den Aufgaben unserer Zedenten gemäß den vertraglichen Vereinbarungen.

Um Währungsrisiken möglichst gering zu halten, wurden die versicherungstechnischen Verpflichtungen in den Hauptwährungen mit auf dieselbe Währung lautenden Mitteln soweit wie möglich bedeckt. Beträge auf fremde Währungen wurden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Sonstige Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Heubeck-Richttafeln 2018G. Neben gegenwärtigen Entwicklungen wurden auch künftige Entwicklungen sowie Trends und Fluktuation berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

Pensionsalter	Regelaltersgrenze
Rentendynamik	2,00 % p. a.
Zinssatz	3,21 % p. a.

Die zu berücksichtigende Fluktuation entspricht dem allgemein beobachtbaren altersabhängigen Durchschnitt der Branche und beeinflusst den Erfüllungsbetrag nur geringfügig. Der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre (2,32 %) ermittelte Alternativbetrag beträgt 420 T€. Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB in Höhe von 47 T€ ist unter Berücksichtigung von latenten Steuern ausschüttungsgesperrt. Es bestehen allerdings ausreichend hohe Gewinnrücklagen bei der Gesellschaft.

Andere Passiva

Die Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern und die anderen sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt worden.

Bei der Berechnung der Jubiläumsrückstellung wurden neben den gegenwärtigen Entwicklungen auch künftige Entwicklungen sowie Trends und Fluktuation bei einer Gehaltsdynamik von 2,0 % p.a. berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre in Höhe von 2,36 % bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Alle übrigen Rückstellungen wurden in Höhe des voraussichtlichen Bedarfs mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden ebenfalls mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A. und B. im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Abgänge
	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.402	5.407	0
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.354	3.457	3.471
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.000	0	5.000
3. Beteiligungen	84	0	0
Summe B.I.	16.438	3.457	8.471
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.529	5.414	241
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	152.536	32.567	47.754
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	184	0	77
4. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	15.000	10.000	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	106.094	10.000	20.529
5. Einlagen bei Kreditinstituten	32.414	14.066	0
6. Andere Kapitalanlagen	21	0	0
Summe B.II.	318.778	72.047	68.600
insgesamt	342.618	80.910	77.071

Aktivposten

	Umbuchungen	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	T€	T€	T€	T€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6	0	2.495	10.320
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	6.340
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	5.000
3. Beteiligungen	0	0	0	84
Summe B.I.	0	0	0	11.424
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	37	0	17.739
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0	137.349
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	0	0	0	107
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	0	0	0	25.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	0	0	0	95.565
5. Einlagen bei Kreditinstituten	0	0	0	46.480
6. Andere Kapitalanlagen	0	0	0	21
Summe B.II.	0	37	0	322.261
insgesamt	6	37	2.495	344.005

Wir haben von der Möglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, Investmentvermögen im Buchwert von 17.739 T€, festverzinsliche Wertpapiere im Buchwert von 137.349 T€ sowie Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen im Buchwert von 120.565 T€ dem Anlagevermögen zuzuordnen. Die Zeitwerte betragen 17.740 T€ für das Investmentvermögen, 139.077 T€ für die festverzinslichen Wertpapiere bzw. 123.225 T€ für die Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen.

Angaben für die zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen mit stillen Lasten

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2018 16.853 T€, deren Zeitwert 16.611 T€.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2018 14.923 T€, deren Zeitwert 14.718 T€.

Sonstige Ausleihungen:

Der Buchwert der Anlagen, bei denen keine Abschreibungen vorgenommen wurden, beträgt zum 31. Dezember 2018 23.000 T€, deren Zeitwert 22.826 T€.

Wir gehen derzeit davon aus, dass die Wertminderungen lediglich zinsinduziert sind und somit nicht dauerhaft sein werden. Wir haben dementsprechend keine Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorgenommen.

Zeitwerte der Aktivposten A. I. bis II. im Geschäftsjahr 2018

Aktivposten	Bilanzwerte	stille	stille	Zeitwerte
	Geschäftsjahr	Lasten	Reserven	Geschäftsjahr
	T€	T€	T€	T€
A I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	6.340	0	35.957	42.297
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.000	79	0	4.921
3. Beteiligungen	84	0	0	84
A II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	17.739	242	243	17.740
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	137.349	205	1.933	139.077
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	107	0	5	113
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	25.000	1	710	25.710
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	95.565	94	2.045	97.515
5. Einlagen bei Kreditinstituten	46.480	0	0	46.480
6. Andere Kapitalanlagen	21	0	0	21
insgesamt	333.685	621	40.894	373.957

Angaben bezüglich der Zeitwertermittlung aller Kapitalanlagen

Der Zeitwertermittlung liegen Risikoaufschläge zugrunde, die durch die derzeitige Kapitalmarktsituation geprägt sind.

Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:

Die Ermittlung der Zeitwerte erfolgt im Wesentlichen auf Basis des Ertragswert- bzw. Substanzwertverfahrens.

Bei Gesellschaften, bei denen keine Planungsinformationen vorliegen, werden der Nominalwert des Kapitals bzw. die Anschaffungskosten zugrunde gelegt.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere:

Die Zeitwerte werden anhand der Börsenkurswerte bzw. der Rücknahmepreise am Bilanzstichtag ermittelt.

Der Zeitwert des RheinLand ABS-CLO Fonds wird indikativ durch die Kapitalverwaltungsgesellschaft ermittelt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere:

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren werden anhand der Börsenkurse am Bilanzstichtag ermittelt.

Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen:

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2018 entsprechend der Spreadentwicklung angepasst wurden.

Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen:

Die Zeitwertermittlung erfolgt mittels Einzeltitel-risikoadjustierter Zinsstrukturkurven, die für 2018 entsprechend der Spreadentwicklung angepasst wurden.

Einlagen bei Kreditinstituten:

Die Zeitwertermittlung der Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt auf Grundlage des Nominalwertes.

Andere Kapitalanlagen:

Die Zeitwerte werden auf Grundlage der Anschaffungskosten ermittelt.

Zu B. Kapitalanlagen

Zu II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Aufstellung des Anteilbesitzes per 31. Dezember 2018 gemäß § 285 Nr. 11 HGB	Anteil am Grundkapital	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres 31.12.2018	Eigenkapital des jeweiligen Unternehmens 31.12.2018
	%	€	€
Inländische			
RheinLand Vermittlungs GmbH, Neuss	100 unmittelbar	679.661,24	4.636.443,35
Credit Life & DEVK Vermittlungs GmbH, Neuss	51 unmittelbar	10.776,08	37.776,08
RheinLand Betriebsrestaurant GmbH, Neuss	100 unmittelbar	6.030,61	61.259,53
Ausländische			
Rheinland Groep Nederland B.V., Amsterdam	100 unmittelbar	-400.935,01	5.883.439,10
Callas Holding N.V., Amstelveen	100 mittelbar	0,00	45.000,00
Callas Nederland B.V., Amstelveen	100 mittelbar	0,00	18.000,00
Lazur B.V., Amstelveen	100 mittelbar	0,00	18.000,00

Von der Schutzklausel gemäß § 286 Abs. 3, Satz 1, Nr. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Zu III. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB

	Buchwert 31.12.2018	Marktwert 31.12.2018	Bewertungs- reserve	Ausschüttung 2018
	€	€	€	€
Sondervermögen				
Infinigon Investment Grade Liquid Alternative Fund	5.000.000,00	4.968.800,00	- 31.200,00	11.712,67
RheinLand ABS-CLO Fonds	10.936.598,37	10.733.369,78	- 203.228,59	149.578,47
insgesamt	15.936.598,37	15.702.169,78	- 234.428,59	161.291,14

Anlageziel ist grundsätzlich die Generierung langfristiger stabiler Erträge. Die Rücknahme der Anteile ist jederzeit gewährleistet. Die Kapitalverwaltungsgesellschaften sind verpflichtet, die Anteile zum jeweils geltenden Rücknahmepreis für Rechnungen des Sondervermögens zurückzunehmen.

Die Bewertungsreserve des RheinLand ABS-CLO Fonds ergibt sich aus der Differenz vom angesetzten beizulegenden Wert und dem Marktwert.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Aus einem Retrozessionsvertrag bestehen bei den Inhaberschuldverschreibungen Verfügungsbeschränkungen in Form einer Verpfändung mit einem Buchwert in Höhe von 20.776 T€ (i. Vj. 39.692 T€).

Depotforderungen

	2018	2017
	€	€
an nicht verbundene Unternehmen	1.048.552,58	949.339,65
insgesamt	1.048.552,58	949.339,65

Sonstige Forderungen

	2018	2017
	€	€
Forderungen an verbundene Unternehmen	10.511.948,51	11.398.644,45
Steuererstattungsansprüche	254.485,00	0,00
übrige	1.390.091,80	3.314.964,46
insgesamt	12.156.525,31	14.713.608,91

Sachanlagen und Vorräte

	2018	2017
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.970.078,60	5.619.149,76
Vorräte	47.567,25	43.514,89
insgesamt	6.017.645,85	5.662.664,65

Zur Insolvenzabsicherung der Altersteilzeitverpflichtungen wurden Investmentfonds in Höhe von 917 T€ an die Arbeitnehmer abgetreten.

Passiva

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital zum 31. Dezember 2018 beläuft sich auf 39.304.192,00 € und ist in 767.660 Stückaktien aufgeteilt. Die RheinLand Holding Aktiengesellschaft, Neuss, ist zu 100% am Grundkapital unserer Gesellschaft beteiligt.

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

	insgesamt		für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	
	2018	2017	2018	2017
	€	€	€	€
Allgemeine Unfall	24.775.988,21	22.033.205,62	22.449.999,94	19.745.466,17
Kraftfahrtunfall	971,90	1.286,35	0,00	0,00
Unfall gesamt	24.776.960,11	22.034.491,97	22.449.999,94	19.745.466,17
Haftpflicht	15.428.275,22	16.011.720,06	12.450.963,82	13.254.985,38
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	78.301.312,32	79.850.434,98	68.160.276,73	68.250.053,95
sonstige Kraftfahrt	12.884.081,73	11.708.444,49	4.825.848,14	5.056.641,17
Kraftfahrt gesamt	91.185.394,05	91.558.879,47	72.986.124,87	73.306.695,12
Feuer	3.807.410,87	2.875.054,28	3.261.683,23	2.418.345,06
Verbundene Hausrat	6.285.264,67	6.339.074,59	2.400.510,52	1.656.831,32
Verbundene Wohngebäude	4.883.866,82	4.134.140,79	3.428.023,02	2.982.046,43
sonstige Sach	7.143.618,04	6.280.898,59	2.520.899,48	2.076.863,39
Feuer und Sach gesamt	22.120.160,40	19.629.168,25	11.611.116,25	9.134.086,20
Transport / Luftfahrt	75.073,87	58.580,24	14.363,00	27.697,94
Arbeitslosigkeit	28.070.651,48	24.622.093,94	3.432.355,24	5.578.171,41
Arbeitsunfähigkeit	73.347.007,12	63.451.751,16	15.779.889,12	14.354.953,00
sonstige Restkredit	14.179.304,42	14.268.755,25	3.314.795,48	4.548.058,99
sonstige	809.251,14	903.441,55	107.675,20	171.782,10
sonstige gesamt	116.406.214,16	103.246.041,90	22.634.715,04	24.652.965,50
selbst abgeschlossenes Geschäft gesamt	269.992.077,81	252.538.881,89	142.147.282,92	140.121.896,31
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	41.453.704,42	60.463.447,69	11.918.018,93	20.061.337,16
insgesamt	311.445.782,23	313.002.329,58	154.065.301,85	160.183.233,47

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	2018	2017
	€	€
Unfall	0,00	0,00
Haftpflicht	0,00	0,00
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	8.818.170,00	10.132.121,00
sonstige Kraftfahrt	7.038.925,00	5.579.172,00
Kraftfahrt gesamt	15.857.095,00	15.711.293,00
Feuer	150.189,00	73.890,00
Verbundene Hausrat	1.616.723,00	2.546.201,00
Verbundene Wohngebäude	559.609,00	344.821,00
sonstige Sach	3.847.032,00	3.463.987,00
Feuer und Sach gesamt	6.173.553,00	6.428.899,00
Transport / Luftfahrt	35.494,00	7.977,00
sonstige	505.743,00	548.445,00
sonstige gesamt	505.743,00	548.445,00
selbst abgeschlossenes Geschäft gesamt	22.571.885,00	22.696.614,00
insgesamt	22.571.885,00	22.696.614,00

Sonstige Rückstellungen

	2018	2017
	€	€
Personalbereich	8.455.455,38	9.155.343,60
Provisionen und provisionsähnliche Leistungen	1.361.000,00	821.624,00
sonstige Rückstellungen	1.922.648,70	2.691.537,55
insgesamt	11.739.104,08	12.668.505,15

Abrechnungsforderungen/ -verbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2018	2017	2018	2017
gegenüber	€	€	€	€
verbundenen Unternehmen	200.000,00	0,00	0,00	0,00
nicht verbundenen Unternehmen	1.916.537,33	2.215.728,63	2.971.675,88	2.455.757,30
insgesamt	2.116.537,33	2.215.728,63	2.971.675,88	2.455.757,30

Sonstige Verbindlichkeiten

	2018	2017
	€	€
gegenüber verbundenen Unternehmen	16.595.331,27	14.570.294,50
noch nicht eingelöste Schecks	510.218,30	829.419,59
noch abzuführende Steuern	2.623.372,12	2.787.483,38
Lieferungen und Leistungen	146.124,92	118.797,55
übrige	4.791.771,72	3.707.686,62
insgesamt	24.666.818,33	22.013.681,64

Die Sonstigen Verbindlichkeiten betreffen in voller Höhe Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Bruttobeiträge

	2018	2017
	€	€
Allgemeine Unfall	19.127.977,26	19.210.899,70
Kraftfahrtunfall	29.873,84	37.908,77
Unfall gesamt	19.157.851,10	19.248.808,47
Haftpflicht	14.306.477,41	13.825.536,31
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	30.525.100,82	33.880.703,14
sonstige Kraftfahrt	24.142.166,65	26.352.602,70
Kraftfahrt gesamt	54.667.267,47	60.233.305,84
Feuer	2.282.777,97	2.306.843,17
Verbundene Hausrat	10.699.912,56	10.074.808,87
Verbundene Wohngebäude	5.527.545,73	4.902.171,52
sonstige Sach	5.555.238,44	5.270.684,28
Feuer und Sach gesamt	24.065.474,70	22.554.507,84
Transport / Luftfahrt	149.939,53	142.888,34
sonstige	114.913.807,48	97.818.345,24
selbst abgeschlossenes Geschäft gesamt	227.260.817,69	213.823.392,04
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	11.648.001,83	7.275.140,40
insgesamt	238.908.819,52	221.098.532,44

Zusammensetzung der gebuchten Beiträge s. a. G.	2018	2017
	€	€
aus dem Inland	156.642.062,56	154.118.558,13
aus den übrigen Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie anderen Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	70.618.755,13	59.704.833,91
insgesamt	227.260.817,69	213.823.392,04

Verdiente Beiträge

	Brutto		Netto	
	2018	2017	2018	2017
	€	€	€	€
Allgemeine Unfall	19.090.773,44	19.126.158,15	18.955.615,05	18.888.314,83
Kraftfahrtsunfall	29.973,55	38.328,20	23.888,28	30.569,44
Unfall gesamt	19.120.746,99	19.164.486,35	18.979.503,33	18.918.884,27
Haftpflicht	14.087.339,69	13.722.101,15	13.915.957,37	13.556.112,49
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	30.648.859,16	33.892.823,32	23.384.169,75	25.969.808,58
sonstige Kraftfahrt	24.181.869,69	26.338.891,69	19.026.438,15	20.651.420,97
Kraftfahrt gesamt	54.830.728,85	60.231.715,01	42.410.607,90	46.621.229,55
Feuer	2.270.076,55	2.291.037,60	1.063.430,34	1.138.963,51
Verbundene Hausrat	10.569.139,68	9.795.466,78	10.556.464,54	9.783.670,64
Verbundene Wohngebäude	5.442.229,29	4.845.811,97	4.209.232,65	3.800.613,19
sonstige Sach	5.520.723,08	5.293.314,79	4.580.081,06	4.463.026,87
Feuer und Sach gesamt	23.802.168,60	22.225.631,14	20.409.208,59	19.186.274,21
Transport / Luftfahrt	147.994,96	141.828,90	147.994,96	141.828,90
Arbeitslosigkeit	19.147.358,38	19.210.356,09	14.441.105,66	14.561.858,90
Arbeitsunfähigkeit	65.389.260,17	57.852.110,20	52.309.546,76	44.975.030,98
sonstige Restkredit	14.722.931,39	17.352.129,53	14.190.626,40	15.763.409,09
sonstige	1.208.103,39	1.124.559,59	904.443,39	838.549,72
sonstige gesamt	100.467.653,33	95.539.155,41	81.845.722,21	76.138.848,69
selbst abgeschlossenes Geschäft gesamt	212.456.632,42	211.024.917,96	177.708.994,36	174.563.178,11
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	14.605.847,34	13.180.691,57	14.605.847,34	13.180.691,57
insgesamt	227.062.479,76	224.205.609,53	192.314.841,70	187.743.869,68

Technischer Zinsertrag

Gemäß § 38 RechVersV ist für die Rentendeckungsrückstellung ein technischer Zinsertrag auszuweisen. Dieser beträgt 2,75% des arithmetischen Mittelwerts aus Jahresanfangs- und Jahresendbestand der Rentendeckungsrückstellung.

Auch die Verzinsung der Brutto-Beitragsdeckungsrückstellung in der Kinderunfallversicherung beträgt 2,75% des Jahresanfangs- und Jahresendbestandes.

Bruttoaufwendungen

	für Versicherungsfälle		für den Versicherungsbetrieb	
	2018	2017	2018	2017
	€	€	€	€
Allgemeine Unfall	9.360.923,93	8.835.492,76	9.148.456,21	9.273.746,84
Kraftfahrtunfall	0,00	0,00	6.961,30	10.159,70
Unfall gesamt	9.360.923,93	8.835.492,76	9.155.417,51	9.283.906,54
Haftpflicht	6.279.341,35	7.842.804,60	5.571.703,38	5.329.800,49
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	25.322.774,58	27.470.476,54	5.086.239,93	5.334.023,03
sonstige Kraftfahrt	19.084.071,74	22.128.052,85	4.549.767,12	4.903.174,66
Kraftfahrt gesamt	44.406.846,32	49.598.529,39	9.636.007,05	10.237.197,69
Feuer	1.613.965,59	1.709.362,74	1.088.201,60	1.080.060,56
Verbundene Hausrat	4.898.201,00	3.512.761,20	3.996.360,01	3.635.623,47
Verbundene Wohngebäude	5.854.966,66	4.899.301,97	2.941.244,50	2.478.095,09
sonstige Sach	4.089.515,23	3.856.130,07	1.801.428,44	1.745.595,14
Feuer und Sach gesamt	16.456.648,48	13.977.555,98	9.827.234,55	8.939.374,26
Transport / Luftfahrt	-1.312,43	32.591,93	56.146,01	59.299,74
Arbeitslosigkeit	-191.500,60	2.078.544,53	16.696.155,25	15.999.751,55
Arbeitsunfähigkeit	8.738.937,89	7.716.114,76	54.802.625,18	46.628.729,37
sonstige Restkredit	1.198.905,40	5.067.381,17	11.004.981,83	10.751.543,82
sonstige	25.111,91	230.804,20	418.770,99	384.268,77
sonstige gesamt	9.771.454,60	15.092.844,66	82.922.533,25	73.764.293,51
selbst abgeschlossenes Geschäft gesamt	86.273.902,25	95.379.819,32	117.169.041,75	107.613.872,23
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	-1.890.728,24	2.707.074,64	12.838.534,72	10.884.437,97
insgesamt	84.383.174,01	98.086.893,96	130.007.576,47	118.498.310,20

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb entfallen auf

	2018	2017
	€	€
Abschlussaufwendungen	62.464.250,47	56.408.013,11
Verwaltungsaufwendungen	67.543.326,00	62.090.297,09
insgesamt	130.007.576,47	118.498.310,20

Versicherungstechnische Ergebnisse

	Saldo Rückversicherung		für eigene Rechnung	
	2018	2017	2018	2017
	€	€	€	€
Allgemeine Unfall	-22.634,80	53.595,46	727.766,87	1.065.406,01
Kraftfahrtunfall	3.703,19	4.733,18	19.480,84	23.525,27
Unfall gesamt	-18.931,61	58.328,64	747.247,71	1.088.931,28
Haftpflicht	-1.587.730,75	166.719,97	3.868.628,07	385.871,59
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	1.383.524,93	1.384.330,74	185.355,02	1.944.622,64
sonstige Kraftfahrt	724.370,23	200.839,98	-1.625.196,60	-2.260.601,82
Kraftfahrt gesamt	2.107.895,16	1.585.170,72	-1.439.841,58	-315.979,18
Feuer			-950.330,71	-1.313.602,92
Verbundene Hausrat			2.301.780,07	2.223.671,19
Verbundene Wohngebäude			-3.789.060,48	-3.255.656,45
sonstige Sach			-967.088,62	-1.220.825,56
Feuer und Sach gesamt	802.076,50	1.499.861,86	-3.404.699,74	-3.566.413,74
Transport / Luftfahrt	0,00	0,00	66.688,88	42.564,14
Arbeitslosigkeit	1.412.405,48	1.534.701,11	1.158.354,75	-371.120,75
Arbeitsunfähigkeit	1.810.642,36	3.529.996,40	-562.247,31	-317.117,04
sonstige Restkredit	551.063,66	1.218.429,07	1.870.109,46	231.943,21
sonstige	240.417,67	234.258,06	578.373,89	235.327,06
sonstige gesamt	4.014.529,17	6.517.384,64	3.044.590,79	-220.967,52
selbst abgeschlossenes Geschäft gesamt	5.317.838,47	9.827.465,83	2.882.614,13	-2.585.993,43
in Rückdeckung übernommenes Geschäft	113.725,95	26.450,30	11.268.198,87	14.017.019,42
insgesamt	5.431.564,42	9.853.916,13	14.150.813,00	11.431.025,99

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2018	2017
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	76.842.473,02	70.671.984,24
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter i. S. d. § 92 HGB	3.878.848,76	3.164.206,82
3. Löhne und Gehälter	49.152.596,71	49.612.763,14
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	8.041.992,41	7.661.573,75
5. Aufwendungen für Altersversorgung	1.673.175,06	1.075.308,99
Aufwendungen insgesamt	139.589.085,96	132.185.836,94

Angaben nach § 277 Abs. 5 HGB

In den Zinsaufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Jubiläumsrückstellung zum 31. Dezember 2018 in Höhe von 69 T€ enthalten. Währungskursgewinne in Höhe von 5 T€ wurden unter den sonstigen Erträgen ausgewiesen. Dem gegenüber stehen Währungskursverluste unter den sonstigen Aufwendungen in Höhe von 21 T€.

Erträge aus Kapitalanlagen

	2018	2017
	€	€
Beteiligungen	0,00	190.000,00
davon: aus verbundenen Unternehmen: 0,00 €		
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	161.291,14	222.802,08
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.537.531,43	1.904.248,74
Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	2.587,64	9.659,83
Namenschuldverschreibungen	301.236,17	305.387,04
Schuldscheinforderungen	1.525.255,79	2.067.635,56
davon: aus verbundenen Unternehmen: 41.575,34 €		
Einlagen bei Kreditinstituten	248.098,71	166.027,64
Andere Kapitalanlagen	777,60	777,60
insgesamt	3.776.778,48	4.866.538,49

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

	2018	2017
	Stück	Stück
Allgemeine Unfall	97.812	101.302
Kraftfahrtunfall	713	828
Unfall gesamt	98.525	102.130
Haftpflicht	126.556	119.039
Kraftfahrzeug-Haftpflicht	123.902	129.508
sonstige Kraftfahrt	109.991	113.159
Kraftfahrt gesamt	233.893	242.667
Feuer	3.713	3.916
Verbundene Hausrat	82.171	76.883
Verbundene Wohngebäude	50.053	41.568
sonstige Sach	10.152	10.577
Feuer und Sach gesamt	146.089	132.944
Transport / Luftfahrt	219	245
sonstige	6.697	6.048
insgesamt	611.979	603.073

Sonstige Angaben

Mitarbeiter

Im Laufe des Geschäftsjahres beschäftigte die RheinLand Versicherungs AG durchschnittlich 733 Mitarbeiter im Innendienst und im Außendienst 58 Mitarbeiter (gesamt: 791 Mitarbeiter; i. Vj. 781 Mitarbeiter). Die darin enthaltene Anzahl der Auszubildenden betrug im Durchschnitt 28 Personen (i. Vj. 37 Personen).

Bezüglich des Personalaufwands für das Geschäftsjahr wird auf die Angaben zu Provisionen und sonstigen Bezügen der Versicherungsvertreter und Personalaufwendungen auf Seite 63 verwiesen. Die Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates sind auf den Seiten 6 und 7 namentlich aufgeführt.

Für die Tätigkeit bei verbundenen Unternehmen wurden keine weiteren Bezüge vergütet. An frühere Vorstandsmitglieder bzw. deren Hinterbliebene wurden 371 T€ gezahlt. Die Vergütung für den Aufsichtsrat und Vorstand erfolgt durch die RheinLand Holding AG. Für laufende Pensionen und Anwartschaften bestehen Rückstellungen in Höhe von 4,5 Mio. €, die bei der RheinLand Holding AG bilanziert sind.

Angaben zu Aktionären

Die Effektenverwaltung Cornel Werhahn GbR, Neuss, hat uns lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihr Unternehmenseigenschaft i. S. d. § 20 AktG zukommen sollte, mitgeteilt, dass ihr mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Gesellschaft gehört. Ferner haben uns Verena Gräfin Huyn, Neuss, Dr. Ludwig Baum, München, und Heinrich Straaten, Königswinter, lediglich vorsorglich für den Fall, dass ihnen Unternehmenseigenschaft i. S. d. § 20 AktG zukommen sollte und von ihnen gehaltene Beteiligungen nach den Grundsätzen der Mehrmütterschaft als abhängige Unternehmen zu qualifizieren sein sollten, mitgeteilt, dass ihnen mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung der Gesellschaft gehört.

Finanzielle Verpflichtungen

Aus Genossenschaftsanteilen bestehen Nachzahlungsverpflichtungen in Höhe von 6 T€.

Aufgrund der Mitgliedschaft in dem Verein „Verkehrsofferhilfe e.V.“ sind wir verpflichtet, demselben die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen, die die Mitgliedsunternehmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft jeweils im vorletzten Kalenderjahr erzielt haben. Die jährlich aufzubringenden Mittel sind auf 0,5% dieser Beitragseinnahmen begrenzt.

Gegenüber einem Tochterunternehmen ist für derzeitige und zukünftige Forderungen eine Rangrücktrittserklärung abgegeben worden, des Weiteren hat sich die Gesellschaft verpflichtet, eventuelle Verluste auszugleichen.

Die Gesellschaft haftet für die Erfüllung der Kaufpreisverpflichtung aus einem Beteiligungserwerb der Rheinland Groep B.V.

Die Pensions- und Vorruhestands-Verpflichtungen wurden 1993 und die Altersteilzeit-Verpflichtungen 1997 auf die RheinLand Holding AG übertragen. Die RheinLand Versicherungs AG haftet weiterhin im gesamtschuldnerischen Verbund mit der RheinLand Holding AG für die Erfüllung der Versorgungsverpflichtungen. Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen in Höhe von 22,0 Mio. €. Zur Insolvenzabsicherung der Altersteilzeitverpflichtungen wurden Investmentfonds in Höhe von 0,9 Mio. € an die Arbeitnehmer abgetreten.

Weitere Angaben

Die RheinLand Versicherungs AG, mit Sitz in Neuss, ist im Handelsregister beim Amtsgericht Neuss (HRB 1477) eingetragen.

Die Angaben zu den Konzerngesellschaften sowie zu den ausgegliederten Funktionen und gemeinsamen Einrichtungen sind im Lagebericht unter der Position Beziehungen zu verbundenen Unternehmen auf Seite 11 dargestellt.

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers nach § 285 Nr. 17 HGB erfolgen befreiend im Konzernabschluss der RheinLand Holding AG, Neuss. Neben dem Honorar für die Abschlussprüfung erfolgten im Berichtsjahr Zahlungen an die PricewaterhouseCoopers GmbH für treuhänderische Leistungen.

Die RheinLand Versicherungs AG ist in den Konzernabschluss der RheinLand Holding AG, Neuss, einbezogen, welcher gleichzeitig dem kleinsten und größten Konsolidierungskreis entspricht und im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wird. Von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sind wir gemäß § 291 HGB befreit.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht zu verzeichnen.

Neuss, 18. März 2019

Der Vorstand

Christoph Buchbender

Dr. Lothar Horbach

Udo Klanten

Andreas Schwarz

Bestätigungsvermerk

des unabhängigen Abschlussprüfers

An die RheinLand Versicherungs AG, Neuss

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der RheinLand Versicherungs AG, Neuss, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der RheinLand Versicherungs AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir

gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1. Bewertung der Kapitalanlagen**
- 2. Bewertung der Schadenrückstellungen**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
3. Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Bewertung der Kapitalanlagen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 334,7 Mio (86,7% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt (wie z.B. bei nicht börsennotierten Beteiligungen, bei Derivaten, bei Asset Backed Securities, bei sonstigen strukturierten und illiquiden Anleihen sowie Immobilien), besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der einge-

richteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Kapitalanlagen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Darüber hinaus haben wir die von der Gesellschaft erstellten bzw. eingeholten Bewertungsgutachten (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen) für die wesentlichen Beteiligungen der Gesellschaft gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Erläuterungen zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

2. Bewertung der Schadenrückstellungen

1. Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 124,5 Mio (32,2% der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der erheblichen Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
2. Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

3. Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Jahresbilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichtes – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungs-schlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahres-

abschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 4. Dezember 2018 als Abschlussprüfer gewählt und beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der RheinLand Versicherungs AG, Neuss, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Michael Peters.

Düsseldorf, den 9. April 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Alexander Hofmann
Wirtschaftsprüfer

Michael Peters
Wirtschaftsprüfer

Anlage zum Lagebericht

Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach § 21 EntgTranspG der RheinLand Versicherungs AG

Der Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit wird entsprechend § 22 Abs. 1 EntgTranspG alle fünf Jahre erstellt. Der Bericht ist erstmals im Jahr 2018 erstellt worden. Der nächste Bericht wird damit im Jahr 2023 erstellt werden und den Berichtszeitraum der Jahre 2018 bis 2022 erfassen.

Weitere Angaben zum Lagebericht

Verzeichnis der betriebenen Versicherungszweige und -arten

Lebensversicherung*

Unfallversicherung

- Einzel-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Gruppen-Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Kraftfahrtunfallversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Unfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)
- Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung
- Umwelt-Haftpflichtversicherung
- Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Allgemeine Haftpflichtversicherung

Kraftfahrtversicherung

- Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung
- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Kraftfahrtversicherung

Feuerversicherung

- Landwirtschaftliche Feuerversicherung
- Sonstige Feuerversicherung (einschließlich der Waldbrandversicherung)

Einbruchdiebstahl und Raub (ED)-Versicherung

Leitungswasser (LW)-Versicherung

Glasversicherung

Sturmversicherung

- Sturmversicherung
- Versicherung weiterer Elementarschäden bei gewerblichen Risiken

Verbundene Hausratversicherung

- Verbundene Hausratversicherung ohne Einschluss weiterer Elementarschäden
- Verbundene Hausratversicherung unter Einschluss weiterer Elementarschäden

Verbundene Wohngebäudeversicherung

- Verbundene Wohngebäudeversicherung ohne Einschluss weiterer Elementarschäden
- Verbundene Wohngebäudeversicherung unter Einschluss weiterer Elementarschäden

Hagelversicherung

Technische Versicherungen

- Maschinenversicherung (einschließlich der Baugeräteversicherung)
- Elektronikversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte technische Versicherung

Transportversicherung

- Kaskoversicherung
- übrige und nicht aufgegliederte Transportversicherung

Versicherung zusätzlicher Gefahren zur Feuer- bzw. Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung Extended Coverage (EC)-Versicherung

Betriebsunterbrechungs-Versicherung

- Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Technische Betriebsunterbrechungs-Versicherung
- Sonstige Betriebsunterbrechungs-Versicherung

Beistandsleistungsversicherung

- Schutzbriefversicherung
- Schutzbriefversicherung unter Einschluss der sog. Mallorca-Police
- übrige und nicht aufgegliederte Beistandsleistungsversicherung

Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung

- Luftfahrt-Haftpflichtversicherung

Sonstige Schadenversicherung

- sonstige Sachschadenversicherung
- sonstige Vermögensschadenversicherung
- sonstige gemischte Versicherung

Restkreditversicherung

* nur in Rückdeckung übernommene
Versicherungszweige

Verzeichnis der Gesellschaften

RheinLand Holding AG

Hauptverwaltung
RheinLandplatz
41460 Neuss
Telefon 02131 290-0
www.rheinland-versicherungsgruppe.de

Credit Life AG

Hauptverwaltung
RheinLandplatz
41460 Neuss
Telefon 02131 2010-7000
service@creditlife.net
www.creditlife.net

Rhion Versicherung AG

Hauptverwaltung
RheinLandplatz
41460 Neuss
Telefon 02131 6099-0
info@rhion.digital
www.rhion.digital

RheinLand Lebensversicherung AG

Hauptverwaltung
RheinLandplatz
41460 Neuss
Telefon 02131 290-0
info@rheinland-versicherungen.de
www.rheinland-versicherungen.de

RH Digital Company GmbH

Hammer Landstraße 1a
41460 Neuss
Telefon 02131 290-3496
info@digitalcompany.gmbh
www.digitalcompany.gmbh

RheinLand Versicherungs AG

Aufsichtsrat

Anton Werhahn
Kaufmann
Neuss
Vorsitzender

Wilhelm Ferdinand Thywissen
Kaufmann
Geschäftsführer der C. Thywissen VV GbR
Neuss
Stellv. Vorsitzender

Dr. Ludwig Baum
Kaufmann
Geschäftsführer der Effektenverwaltung
Cornel Werhahn GbR
München

Jutta Stöcker
Diplom-Kauffrau
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der
RheinLand Holding AG
Bornheim

Andreas Daners
Betriebsratsvorsitzender der RheinLand
Versicherungs AG
Jüchen
Von den Arbeitnehmern gewählt

Jürgen Stark
Wirtschaftsinformatiker
Brühl
Von den Arbeitnehmern gewählt

Vorstand

Christoph Buchbender
Versicherungsfachwirt
Neuss

Dr. Lothar Horbach
Ausgebildeter Wirtschaftsprüfer und Steuerberater
Köln

Udo Klanten
Bankkaufmann
Diplom-Kaufmann
Bonn

Andreas Schwarz
Volljurist
Neuss



Impressum

Herausgeber

RheinLand Versicherungs AG
RheinLandplatz
41460 Neuss
Telefon 02131 290-0
www.rheinland-versicherungen.de

Konzeption und Realisation

h1 brand communication GmbH & Co. KG
Digitale Werbeagentur
Am Zollhafen 5
41460 Neuss
www.h1com.de

Druck

Das Druckhaus Beineke Dickmanns GmbH
Im Hasseldamm 6
41352 Korschenbroich
www.das-druckhaus.de

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird die männliche Sprachform verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für die Sprachformen männlich, weiblich und divers.

